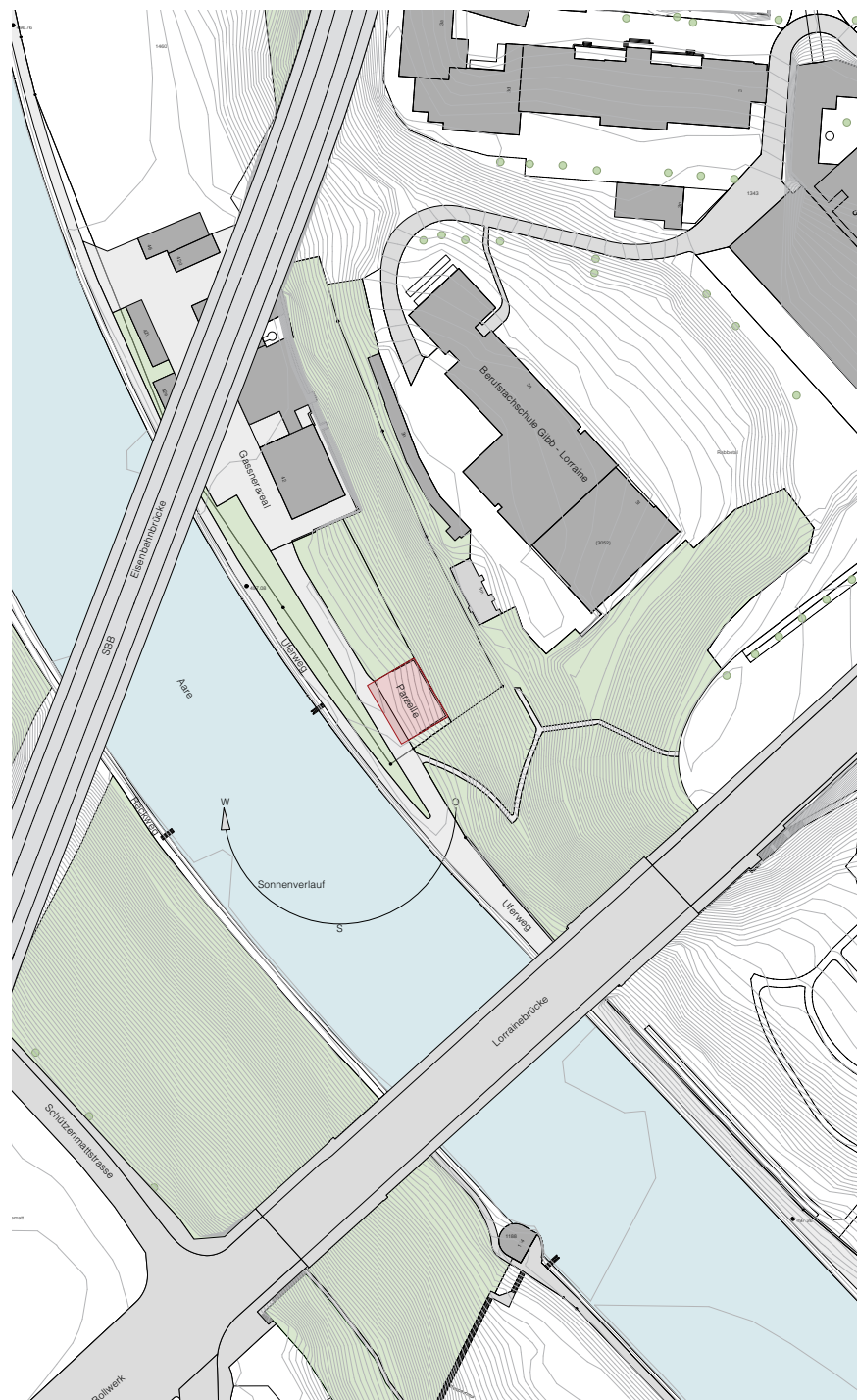


PROJEKTARBEIT 2023

GASSNER AREAL

Eva Ming | ZFA2020d

AUFTRAG 1 | ANALYSE



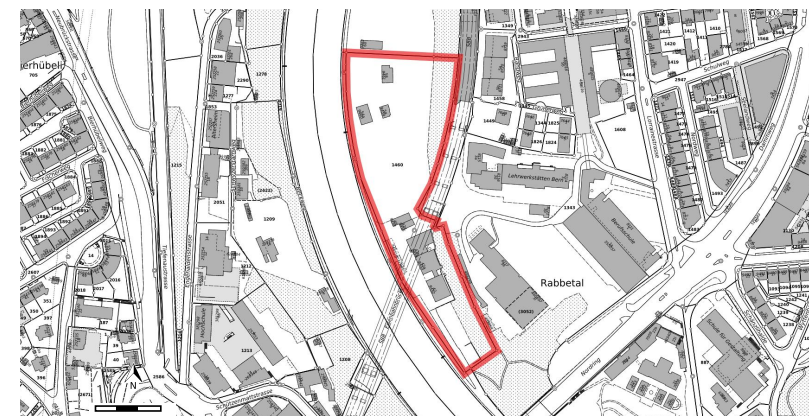
Mst. 1:2000

Einleitung:

Im Rahmen dieser Projektarbeit plane ich einen fiktiven baulichen Eingriff als Erweiterung des Gassnerareals an östlichen Aareufer zwischen Lorrainebad und Altenberg in Bern. Damit soll ein Anfang zur baulichen Entwicklung des attraktiven Gebiets gemacht werden.

Lage:

Die Parzelle unserer Projektarbeit ist ein Teil des Gassnerareals am östlichen Aareufer, zwischen Lorrainebad und dem botanischen Garten. Das Grundstück zeichnet sich durch ihre Lage am Ufer der Aare aus. Die Nähe zum Fluss bietet nicht nur einen schönen Ausblick, sondern schafft auch eine reizvolle Umgebung, die viele Freizeitmöglichkeiten für Bewohner*innen und Besucher*innen bietet. Die Lage am Wasser kann jedoch auch mit potenziellen Hochwasserrisiken verbunden sein, was bei der Bauplanung und -gestaltung berücksichtigt werden muss. In der direkten Umgebung der Parzelle befinden sich nur wenige Gebäude, ausser des Gassnerareals. Wenn man jedoch etwas weiter schaut, befindet sich der Aare entlang rechts das im Sommer viel besuchte Lorrainebad. In der entgegengesetzten Richtung, auf der anderen Seite der Lorrainebrücke, befindet sich der botanische Garten und oberhalb des Grundstücks befindet sich noch die Berufsschule Gibb Lorraine.



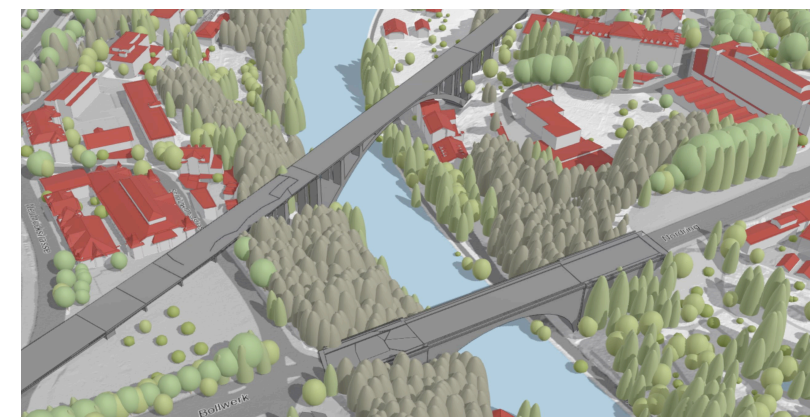
Gesamte Parzelle

Erschliessung:

Durch die Lage mitten in der Stadt Bern ist das Grundstück sehr gut zu erreichen. Man kann mit dem Bus bis zur Berufsschule fahren und die letzten Meter zu Fuss gehen und ist so in etwa 15 Minuten am Ziel. Es ist aber problemlos komplett zu Fuss erreichbar, das in etwa 20 Minuten. Mit dem Auto ist das Grundstück, über den Uferweg, direkt zu erreichen oder es gibt die Möglichkeit, das Auto bei der Berufsschule zu parken und von dort aus noch die letzten Meter zu Fuss, den Weg durch den Wald, zu gehen. Viele Fussgänger*innen, Jogger*innen oder Aareschwimmer*innen erreichen das Grundstück über den Uferweg der Aare entlang. Die direkte Erschliessung des Podestes ist momentan über eine kleine Treppe links daneben möglich. Diese ist für den zukünftigen Betrieb sicherlich nicht ausreichend und muss deshalb im Planungsprozess einbezogen werden.

Natürliche Umgebung:

Die Parzelle ist von Bäumen umgeben, was nicht nur zur Ästhetik beiträgt, sondern auch ökologische Vorteile wie Schatten, Sauerstoffproduktion und Lebensraum für die Tierwelt bietet. Wenn auch der Schatten sicherlich auch Nachteile mit sich bringen kann. Wenn man sich aber den Sonnenverlauf in diesem Bereich genauer anschaut, wäre er eigentlich optimal, aber durch die vielen Bäume gerade neben und vor dem Gebäude wird die Sonne die meiste Zeit des Tages verdeckt. Auch die danebenliegende Lorrainebrücke und die Hanglage sind Gründe für den Schatten.



Vogelperspektive 3D Modell

Es kann aber sicherlich in heissen Sommertagen ein Vorteil sein, einen Ort im Schatten zum Verweilen zu schaffen. Die vielfältige Vegetation hat sicherlich auf Kund*innen einen positiven Einfluss und erzeugt ein gemütliches Ambiente. Man sollte sicherlich bei der Planung des Gebäudes darauf achten, dass die vorhandene Baumvegetation geschützt und wenn möglich sogar integriert wird, denn einen so naturbelassenen Ort mitten in der Stadt zu finden ist etwas Besonderes.



Luftaufnahme Stadt Bern



Parzelle Nordwestperspektive



Parzelle Südperspektive



Strasse zu Gassnerareal



Uferweg



Gassnerareal:

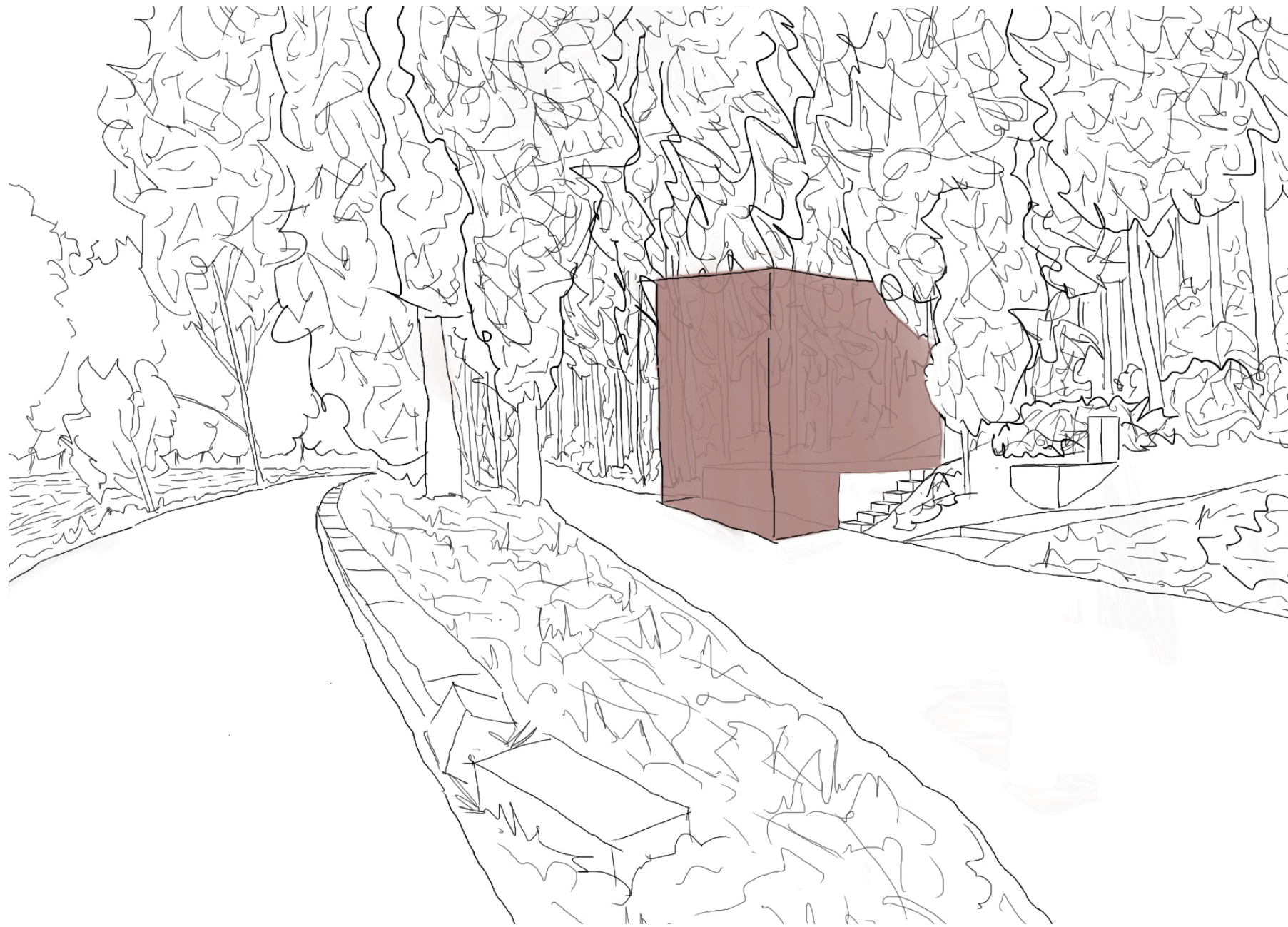
Um eine passende Erweiterung des Gassnerareals zu schaffen, muss man sich sicherlich auch mit der Geschichte dieser Gebäude befassen. Ursprünglich eine Ziegelei, wurde es 1785 zu einer Brauerei mit Badewirtschaft und 1800 zu einem Restaurant. 1859 entstand ein neues Brau-, Wohn- und Verwaltungsgebäude im klassizistischen Stil. In den Räumen mit den grossen Rundbogenfenstern standen die Sudkessel.



Skizze Gassnerareal

Ende des 19. Jahrhunderts wurden weitere Bauten und auch die burgartigen Fabrikgebäude der Brauerei Gassner, die direkt unter dem Eisenbahnviadukt liegen, erstellt. Wichtig für unser Projekt ist vor allem aber nicht das, was darin stattfindet, sondern das äussere Erscheinungsbild. Dazu zählt sicherlich in erster Linie die Fassade, in diesem Fall eine Klinkerfassade. Ein anderes wichtiges Merkmal dieser Gebäude sind die Steildächer und die hohen Rundbogenfenster.

Wichtig ist es nun, eine Verbindung des neuen Gebäudes zum bestehenden Gassnerareal zu schaffen, aber trotzdem individuell zu bleiben und keine Kopie zu erschaffen. Das kann durch das Aufgreifen der eben genannten Merkmale stattfinden oder durch Wege und Plätze, die beiden Grundstücke verbinden.



Vorgaben

In der Nutzung eingeschränkt ist nur das Erdgeschoss, welches zwingend für die Öffentlichkeit nutzbar sein muss. Dabei geht es hauptsächlich darum, etwas für die Aareschwimmer*innen oder auch Spaziergänger*innen im Sommer zu schaffen.

Nutzung Erdgeschoss

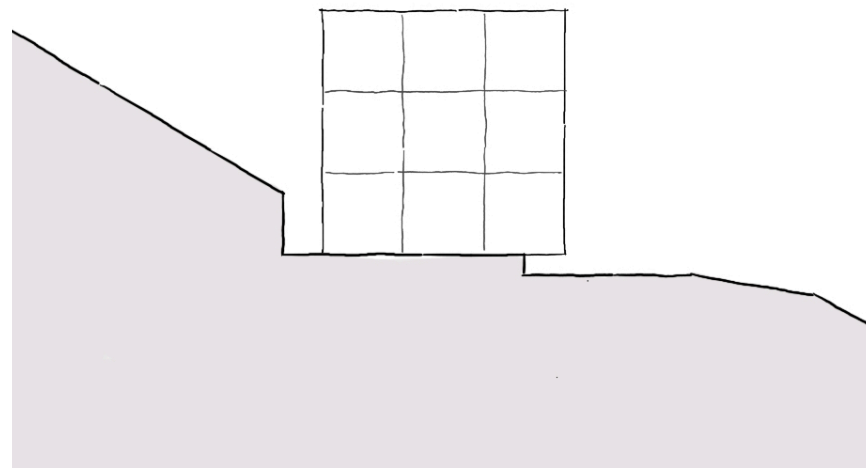
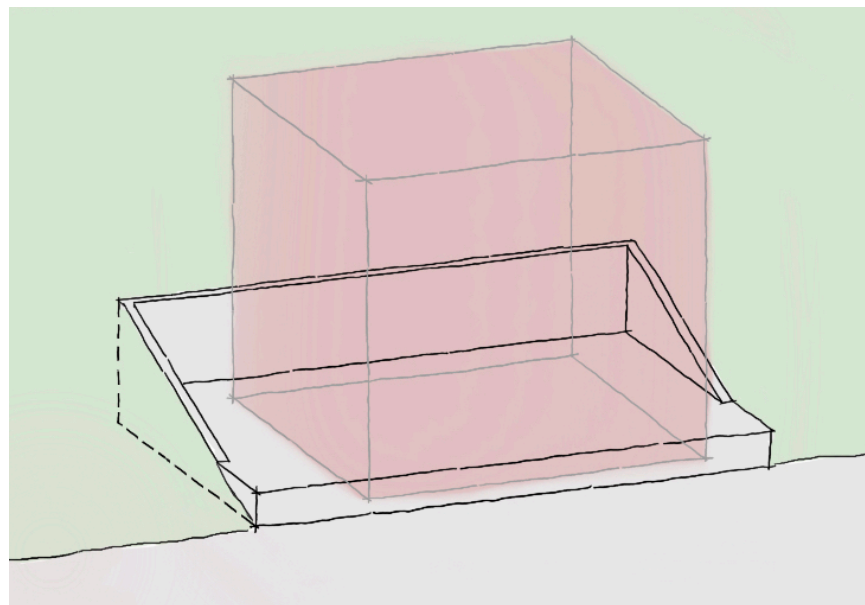
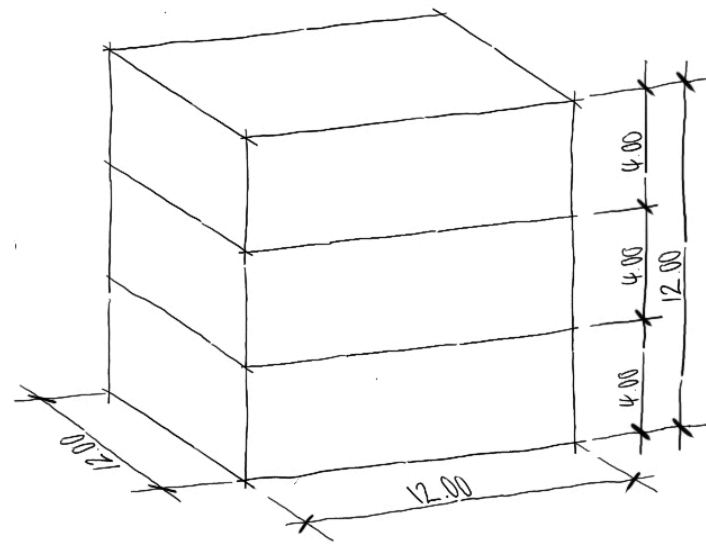
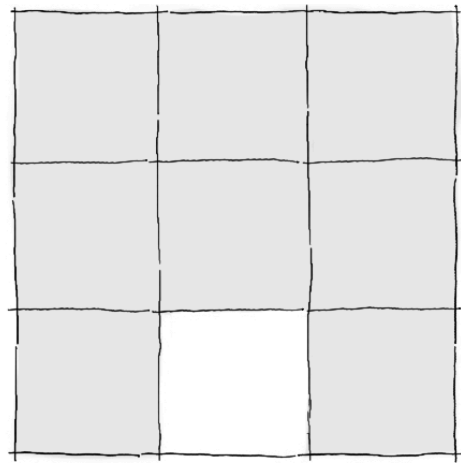
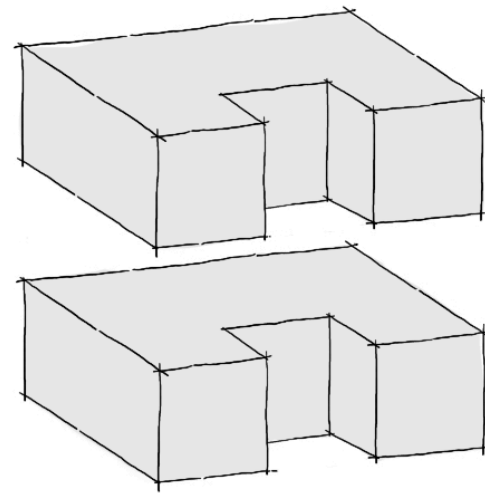
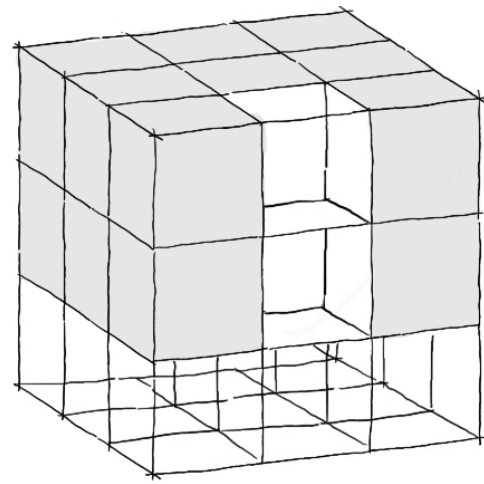
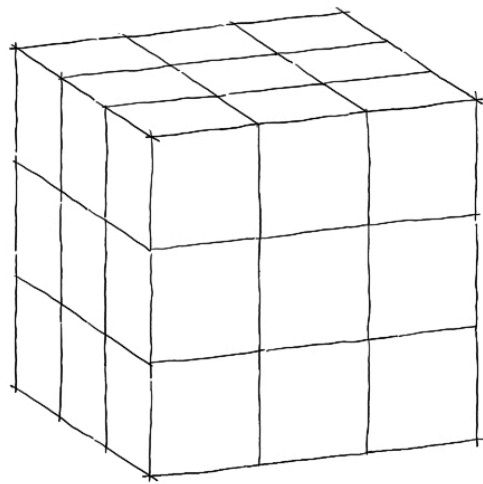
Durch die Situationsanalyse ist sichtbar geworden, dass sicherlich für die Aareschwimmer*innen im Sommer im Erdgeschoss etwas entstehen muss. Einerseits wäre ein Ort, um seine Wertsachen und Kleidung zu deponieren, sicherlich praktisch. Das beinhaltet Schließfächer, Garderoben und Toiletten. Durch die etwas schattigere Lage möchte ich das ausnutzen und dort einen Ort zum Verweilen an der Aare schaffen. Deshalb wäre ein Gastronomiebetrieb sicherlich lukrativ und viel gefragt. Aus diesen Punkten resultiert der Entschluss zu einer kleinen Bar/Restaurant mit einem Vorplatz mit Tischen und Stühlen.

Nutzung Odergeschosse

Ich habe mich dafür entschieden, in den oberen beiden Geschossen Airbnb Wohnungen als Nutzung festzulegen.

Die idyllische Lage am Flussufer und die umgebenen Bäume schaffen ein entspannendes Ambiente. Gäst*innen, die auf der Suche nach einer Pause vom hektischen Alltag sind, werden hier fündig. Auch sehr attraktiv für die Besucher*innen ist, dass sie trotz der Natur um sie herum sich mitten in der Stadt befinden und ihnen so alle Möglichkeiten offen stehen. Gerade das Lorainebad und der botanische Garten sind sicherlich ein Erlebnis oder einfach durch die Stadt schlendern. Ausserdem haben sie auch direkt vor der Tür die Aare zum Schwimmen oder auch um am Uferweg entlangzuspazieren. Die umgebende Natur erinnert daran, wie wichtig Nachhaltigkeit und der Schutz der Umwelt sind. Gäste könnten auf natürliche Weise für diese Themen sensibilisiert werden, was zu einem bewussteren Lebensstil führen könnte. Die einzigartige Lage und die besonderen Erfahrungen könnten dazu beitragen, höhere Mietpreise zu rechtfertigen. Gäste könnten bereit sein, mehr zu zahlen, um in einer solch aussergewöhnlichen Umgebung zu wohnen. Durch die Etablierung von Airbnb-Wohnungen könnten auch lokale Unternehmen wie Restaurants, Geschäfte und Dienstleister profitieren, da die Gäste in der Umgebung Konsumausgaben tätigen würden.

Insgesamt bietet die Planung von Airbnb-Wohnungen an diesem zauberhaften Flussufer nicht nur eine finanzielle Möglichkeit, sondern schafft auch ein einzigartiges Erlebnis für Gäste, fördert die naturnahe Erholung und trägt zur Attraktivität der gesamten Region bei. Es ist eine Gelegenheit, Menschen mit der Natur zu verbinden und gleichzeitig eine Einnahmequelle zu erschliessen, die über die monetäre Dimension hinausgeht.

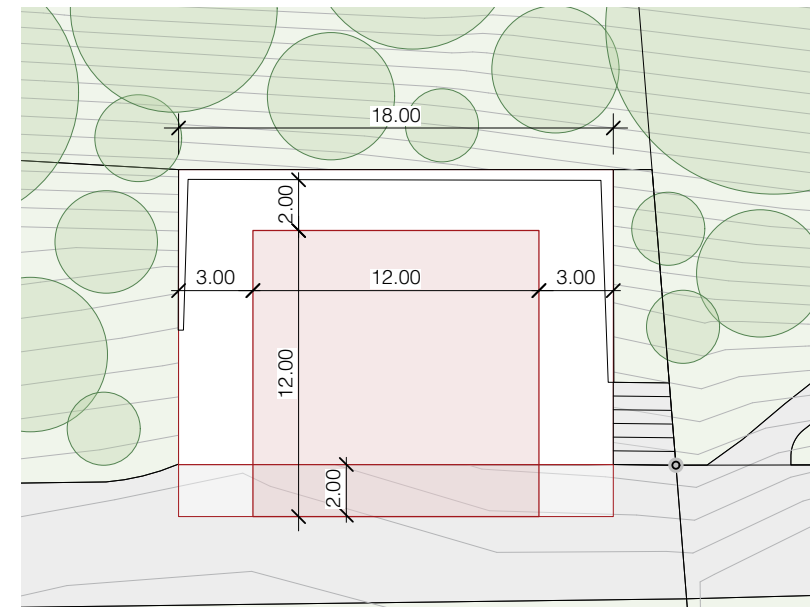


Vorgaben

Jetzt, da die Nutzung definiert ist, gilt es nun im beschriebenen Projektperimeter ein Gebäude mit teils öffentlicher Nutzung zu planen. Die Vorgaben zum Entwurf beziehen sich nur auf die Aussenmasse von 12m x 12m x 12m. Der Rest liegt bei der Planer*in. In diesem Schritt wird der Würfel grob modelliert, platziert und materialisiert. Ausserdem muss die Erschliessung des Gebäudes und die unmittelbare Umgebungsgestaltung geplant werden.

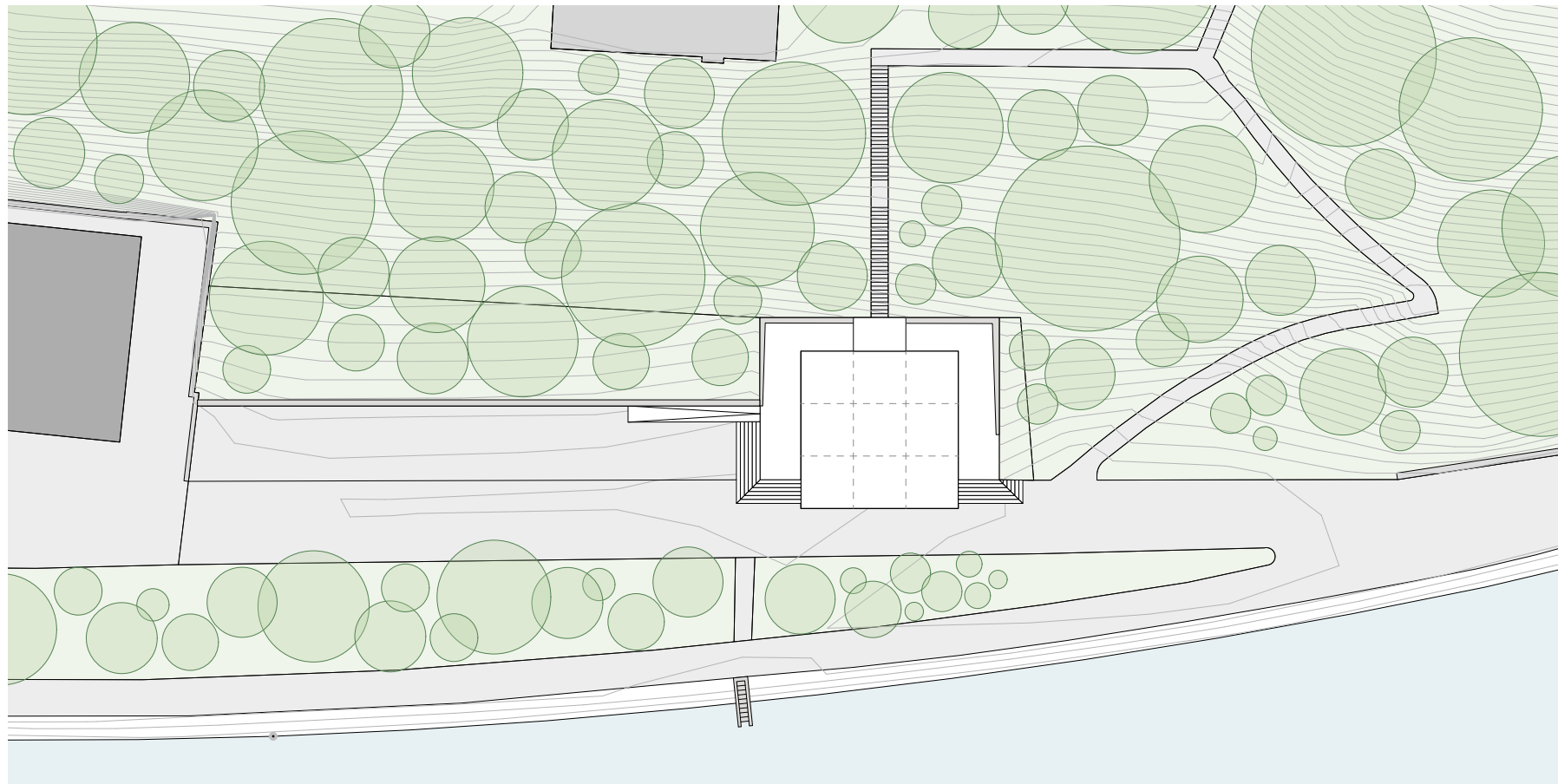
Idee und Konzept

Ich habe das Gebäude unterteilt in kleinere Würfel, also in jede Richtung gedrittelt. Das auch aus dem Grund, dass ich mich für einen Skelettbau entschieden habe. Das Erdgeschoss wird sehr offen gestaltet und keine festen oder sichtbaren Aussenwände haben. Es ist nur durch die Stützen, die sich durch das gesamte Gebäude ziehen, unterteilt und gerastert. In den beiden oberen Geschossen habe ich ausserdem je einen Würfel entfernt und diesen zu einem Balkon gemacht. Passend zu dem ganzen Konzept habe ich mich für ein Flachdach entschieden, da es optisch am besten passt.



Platzierung

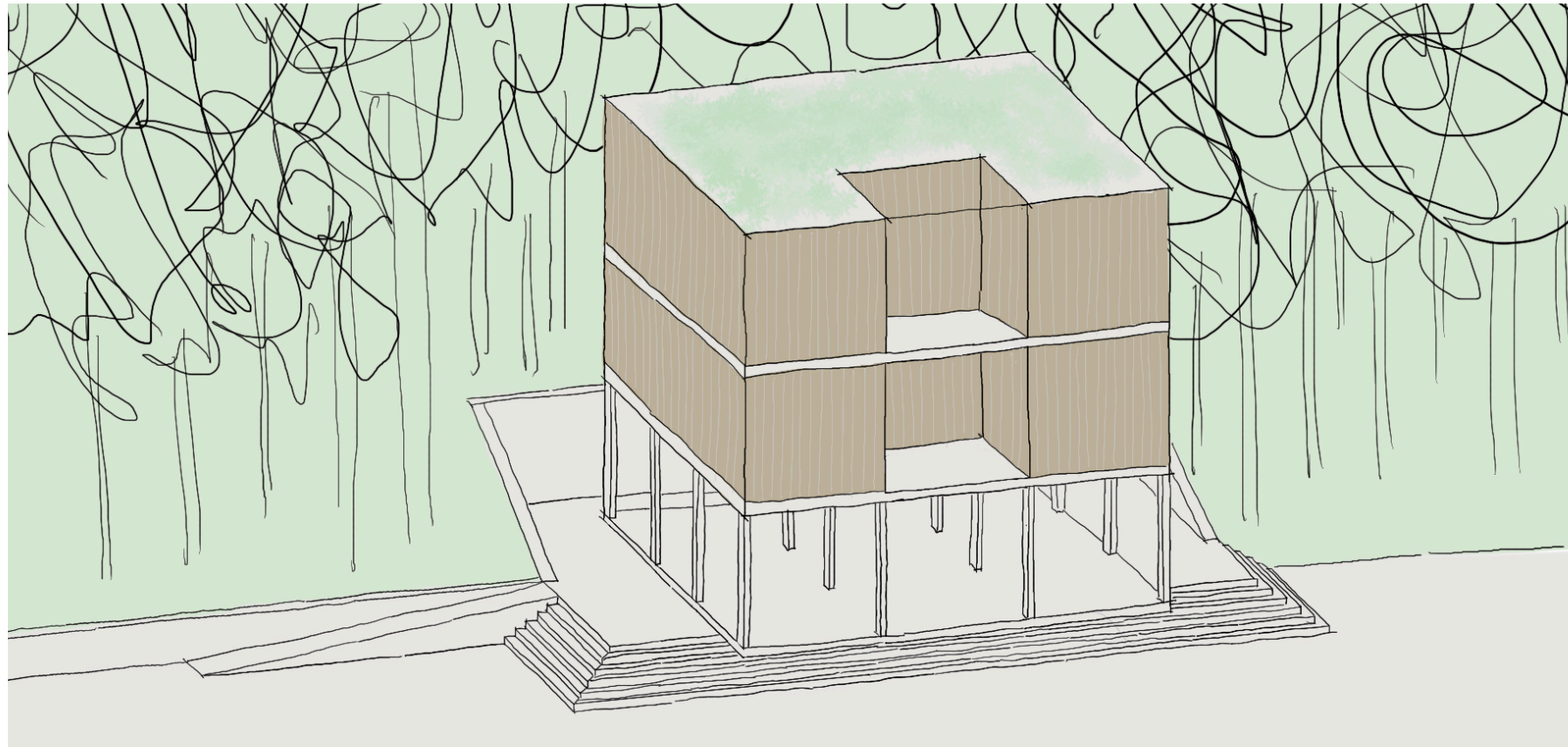
Bei der Platzierung meines Würfels habe ich mich dafür entschieden, die zwei Meter Auskrägung, die uns zur Verfügung steht, voll auszunutzen und das auch als Stilelement einzusetzen. Das bringt auch den Vorteil mit sich, dass ich zwischen der Nordostfassade und der bestehenden Rückwand des Podests zwei Meter Spielraum habe, den ich z.B. für Schliessfächer oder Anderes nutzen kann. Des Weiteren habe ich das Volumen mittig, mit gleichem Abstand links und rechts auf dem Podest platziert, da ich sonst überall in meinem Konzept alles gleichmässig eingeteilt habe und hier ein Ungleichgewicht das Gesamtbild stören würde.



Situationsplan Erschliessung | Mst. 1:500

Erschliessung

Einerseits ist eine direkte Erschliessung der Obergeschosse vom Weg abzweigen geplant. Dieser führt gerade und mittig zum Gebäude, um auch hier nicht dem Raster des Volumens getreu zubleiben. Das Erdgeschoss kann entweder über die Treppen oder über eine Rampe an der Seite erreicht werden. Ausserdem ist das Gebäude verbunden mit dem neu geplanten Vorplatz. Dieser schafft auch die Verbindung zwischen den beiden Grundstücken.



Skizze Materialisierung

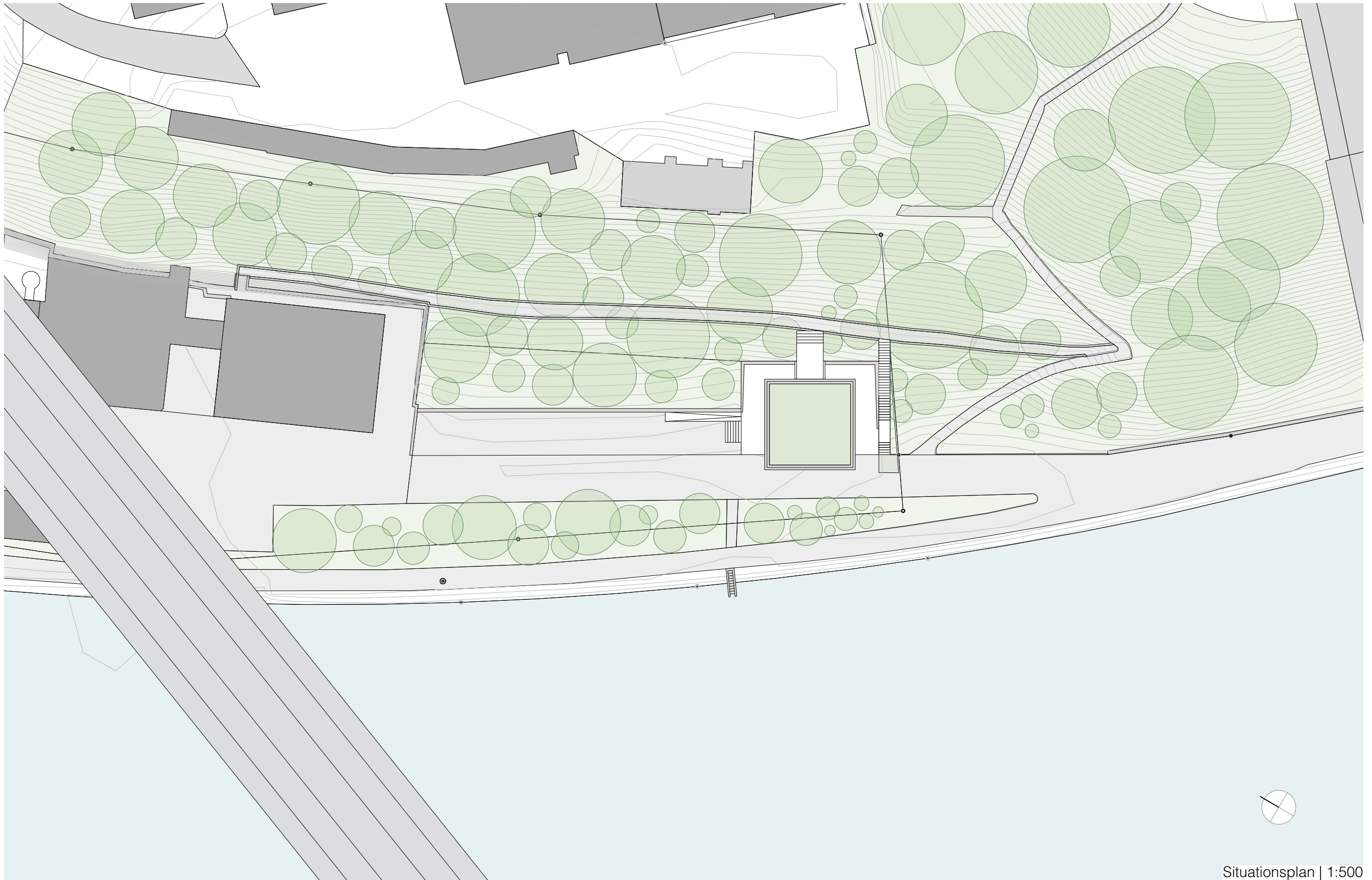
Materialisierung

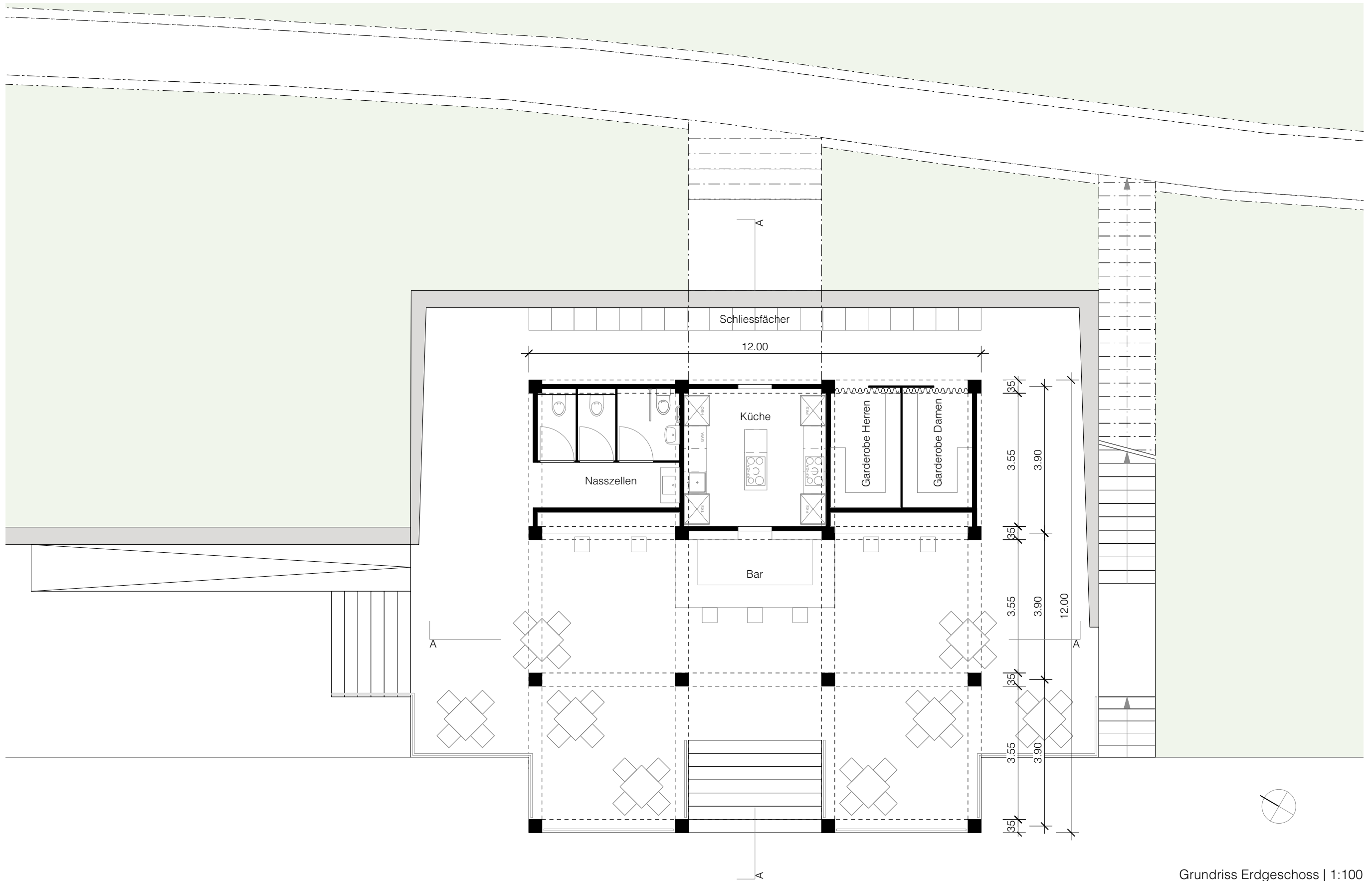
Ich habe mich bei der Auswahl der Materialien der Fassade, Holz, Rostmetall und Klinkerbackstein in Betracht gezogen. Schlussendlich habe ich mich für die Holzfassade entschieden, da diese am besten in das naturbelassene Ambiente passt. Ich empfand Backstein als eine zu starke Kopie des Gassnerareals und Stahl war mir zu auffällig und passt meines Erachtens nicht in die Umgebung.

Ich habe mich für ein helles Holz entschieden. Die Grundstruktur der Würfel möchte ich durch den Sichtbeton aufgreifen. Auch die Stützen im Erdgeschoss werden aus Beton realisiert.

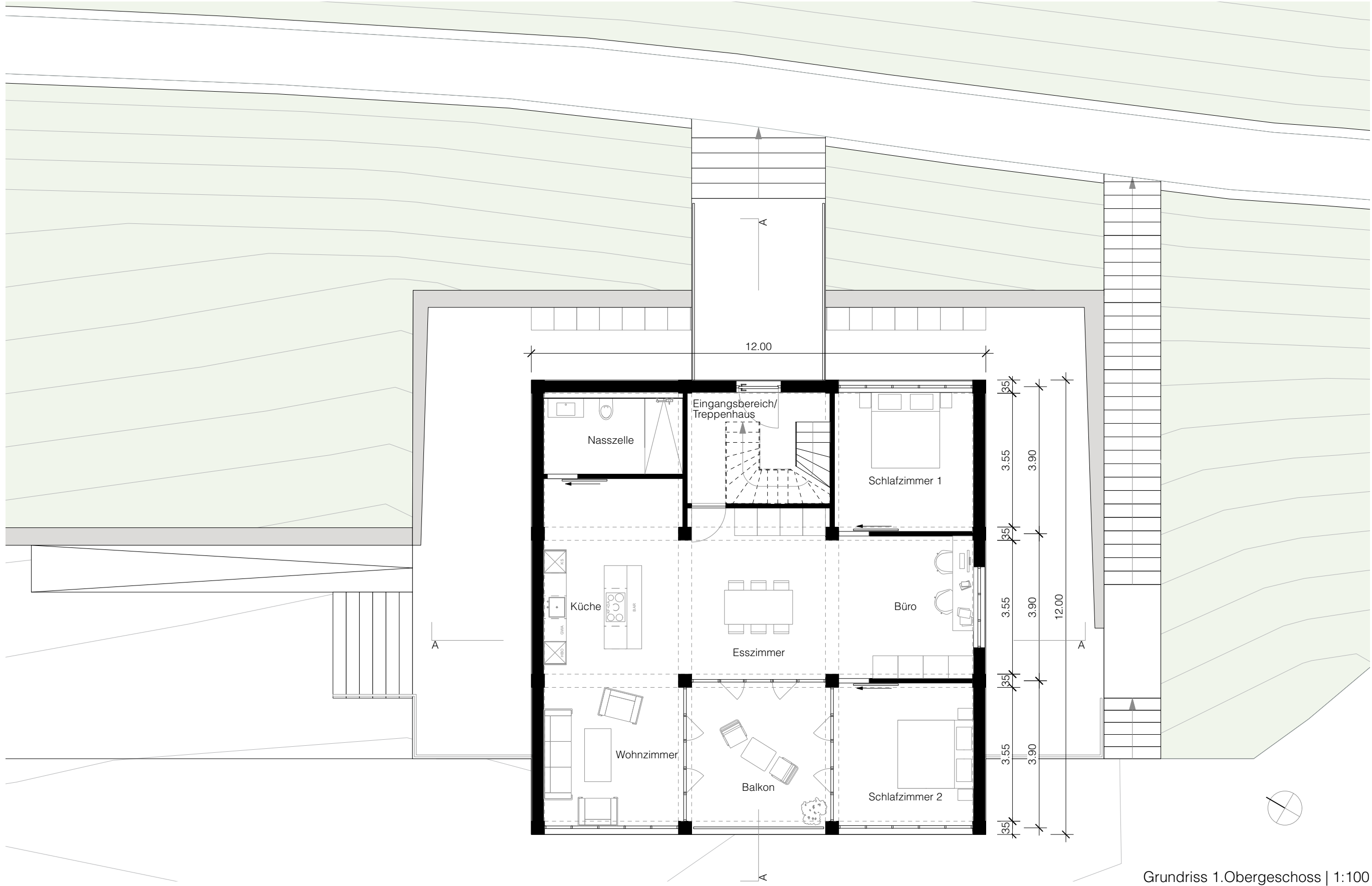


AUFTRAG 2 | VORPROJEKT

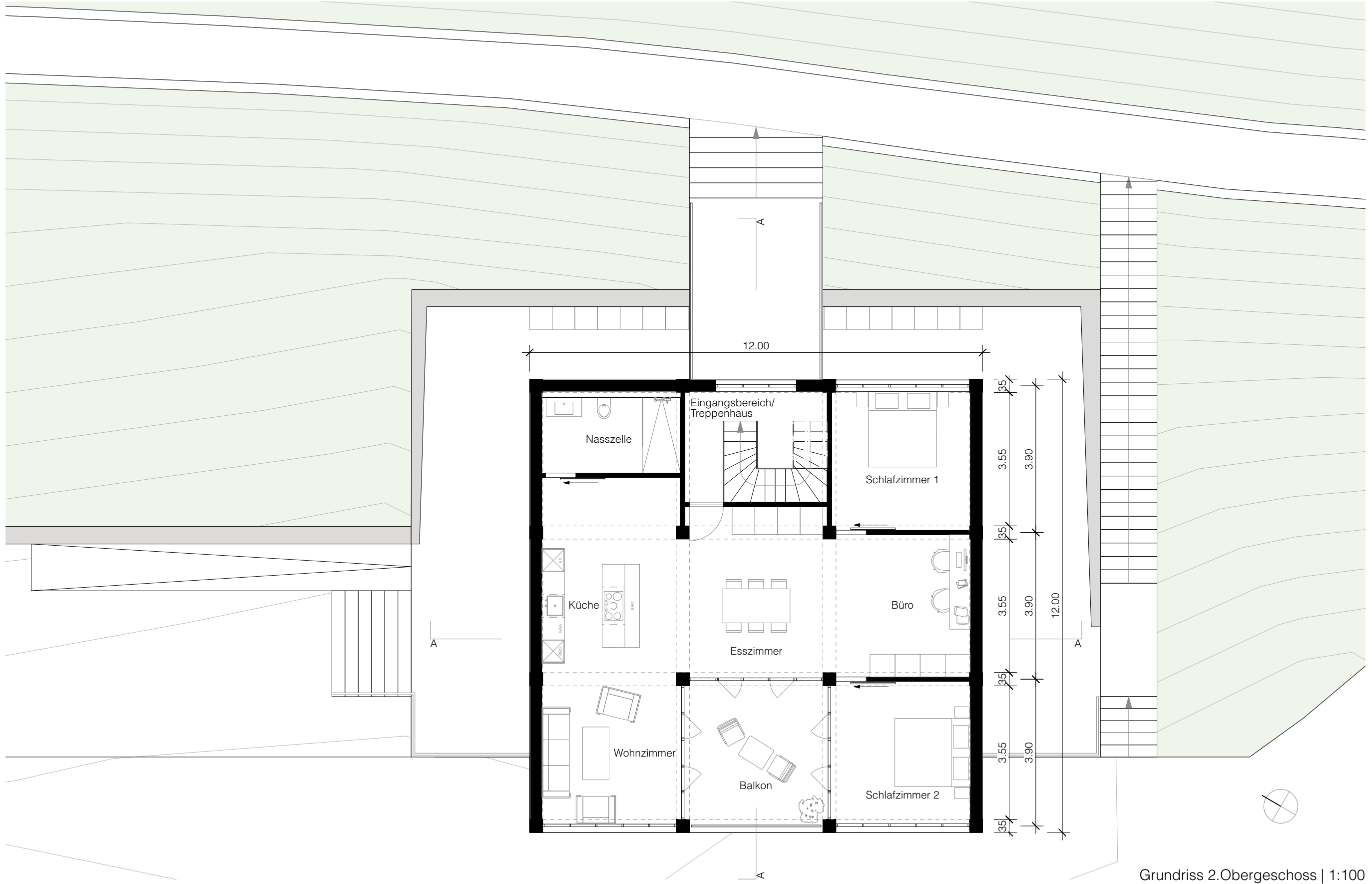




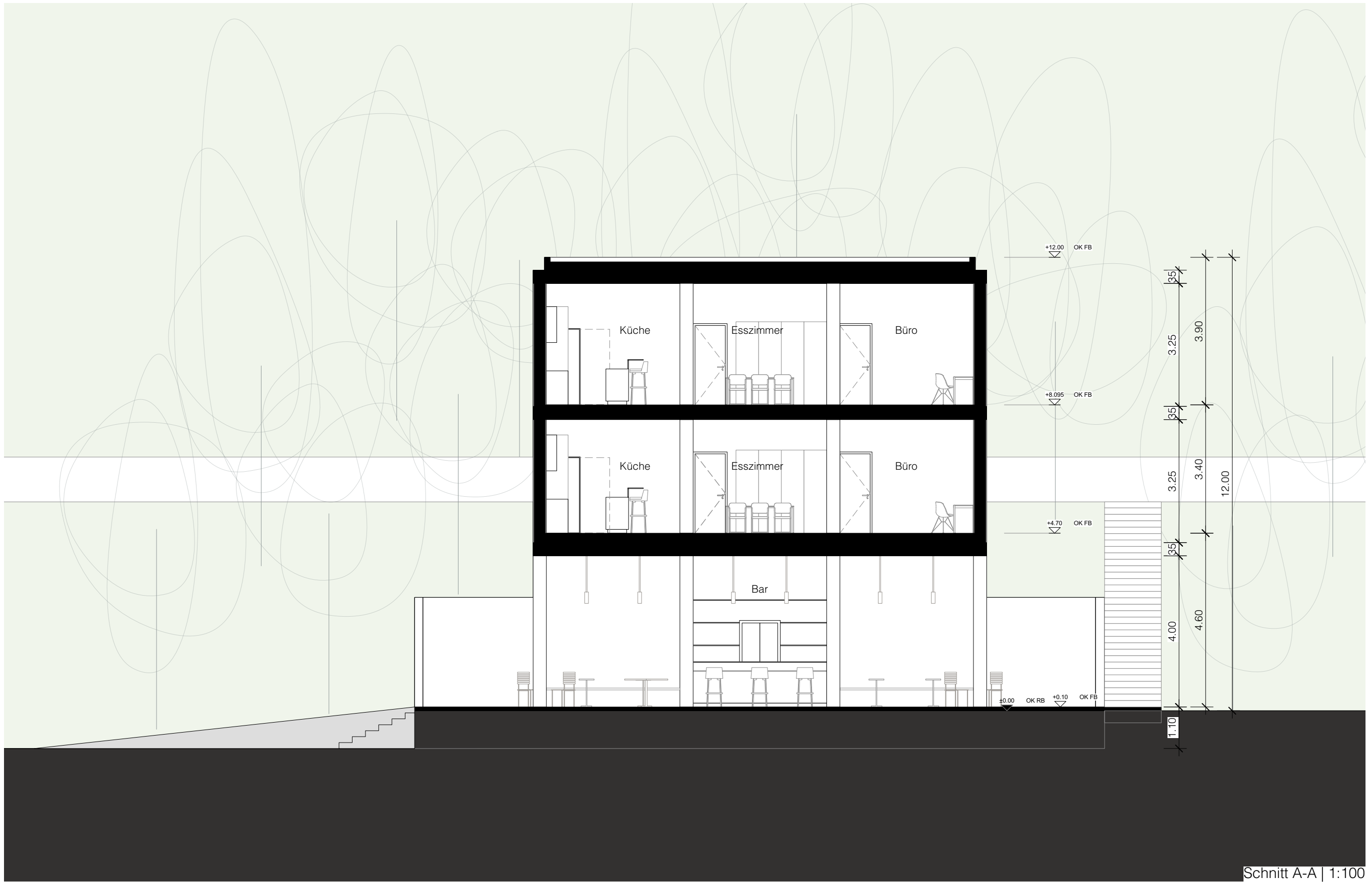
Grundriss Erdgeschoss | 1:100



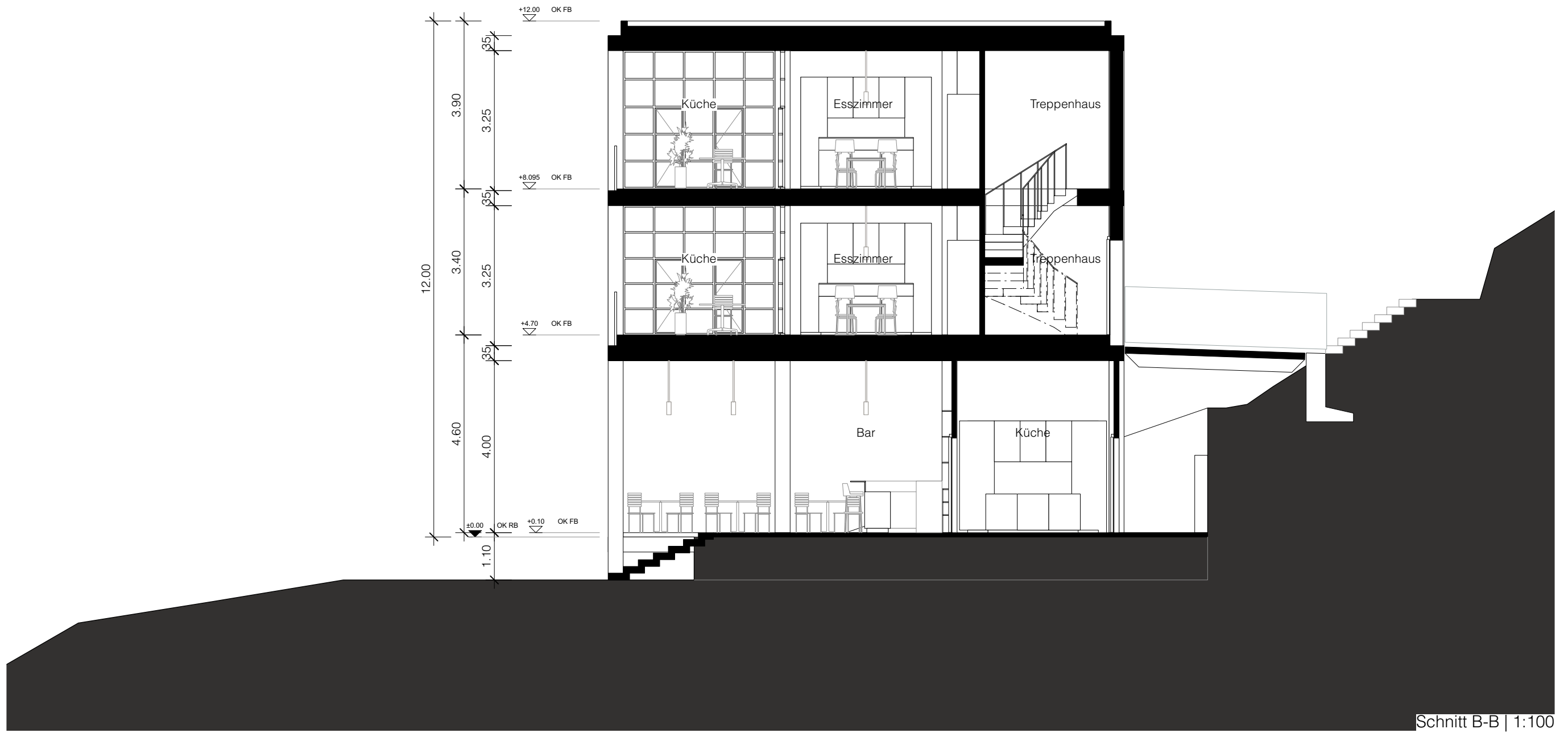
Grundriss 1.Obergeschoss | 1:100

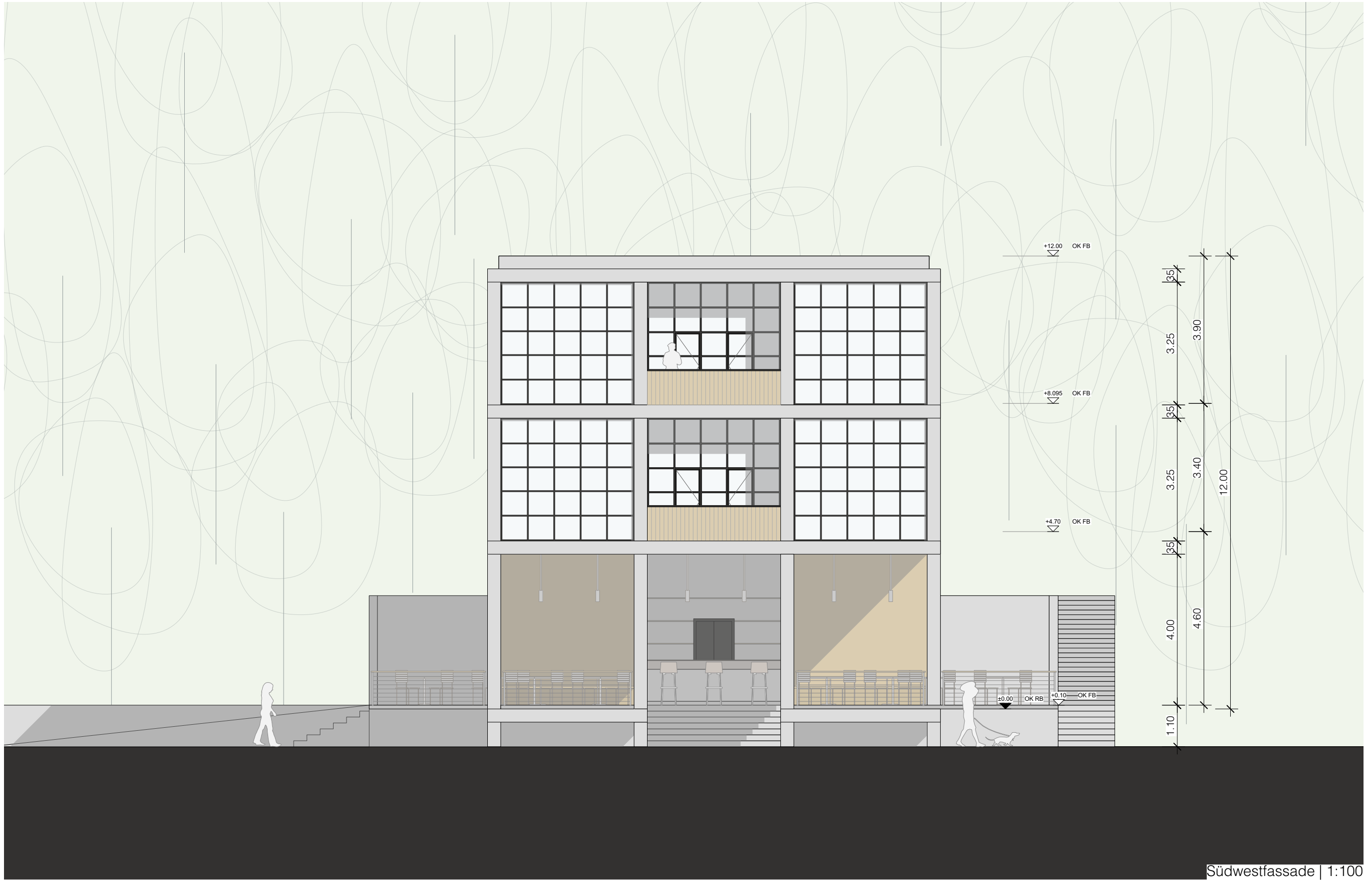


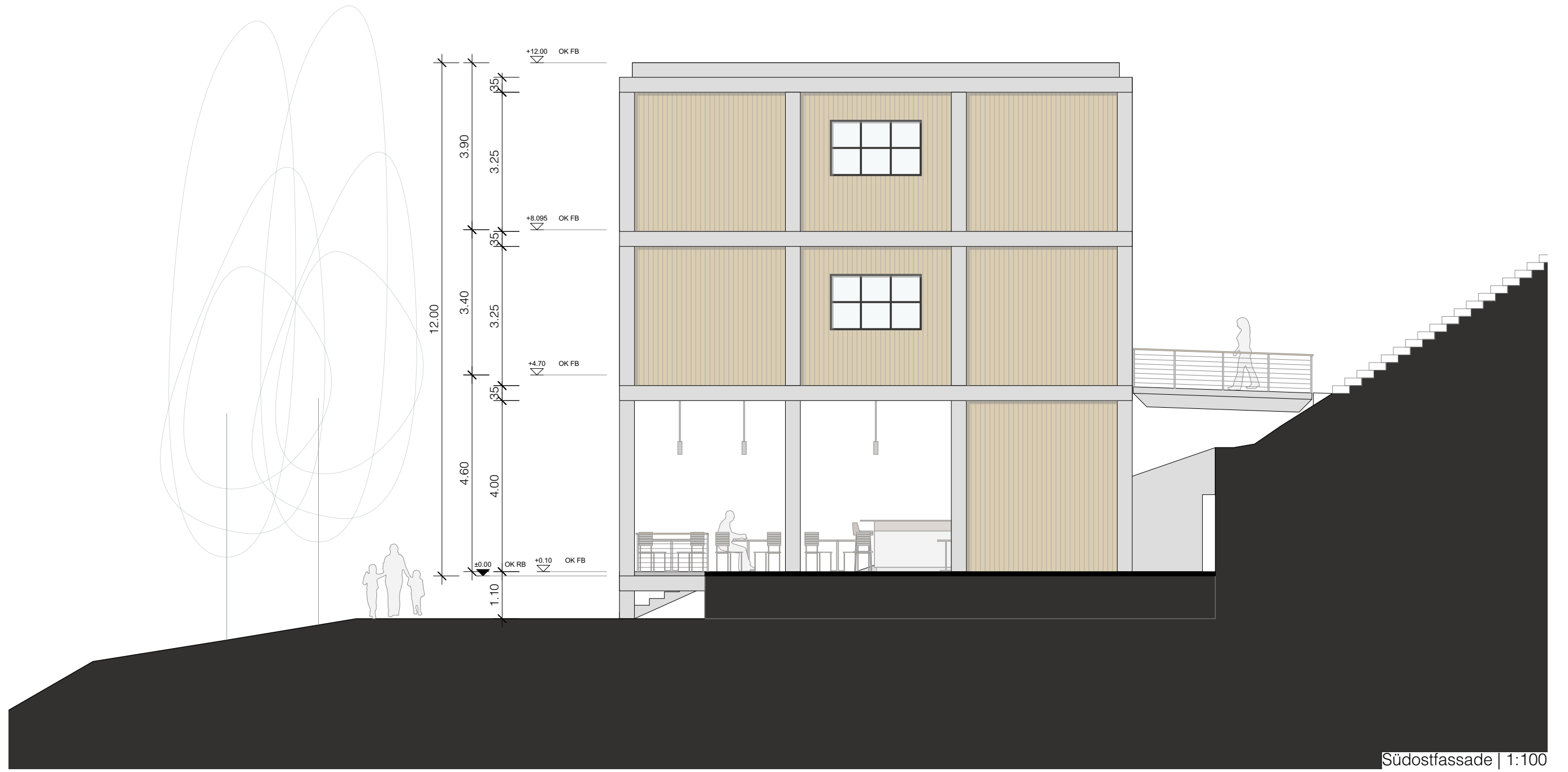
Grundriss 2.Obergeschoss | 1:100

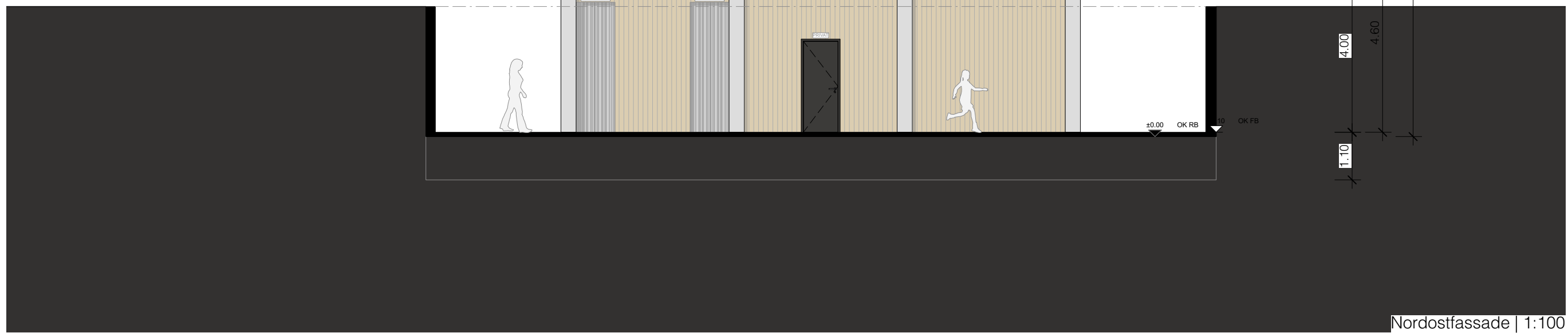


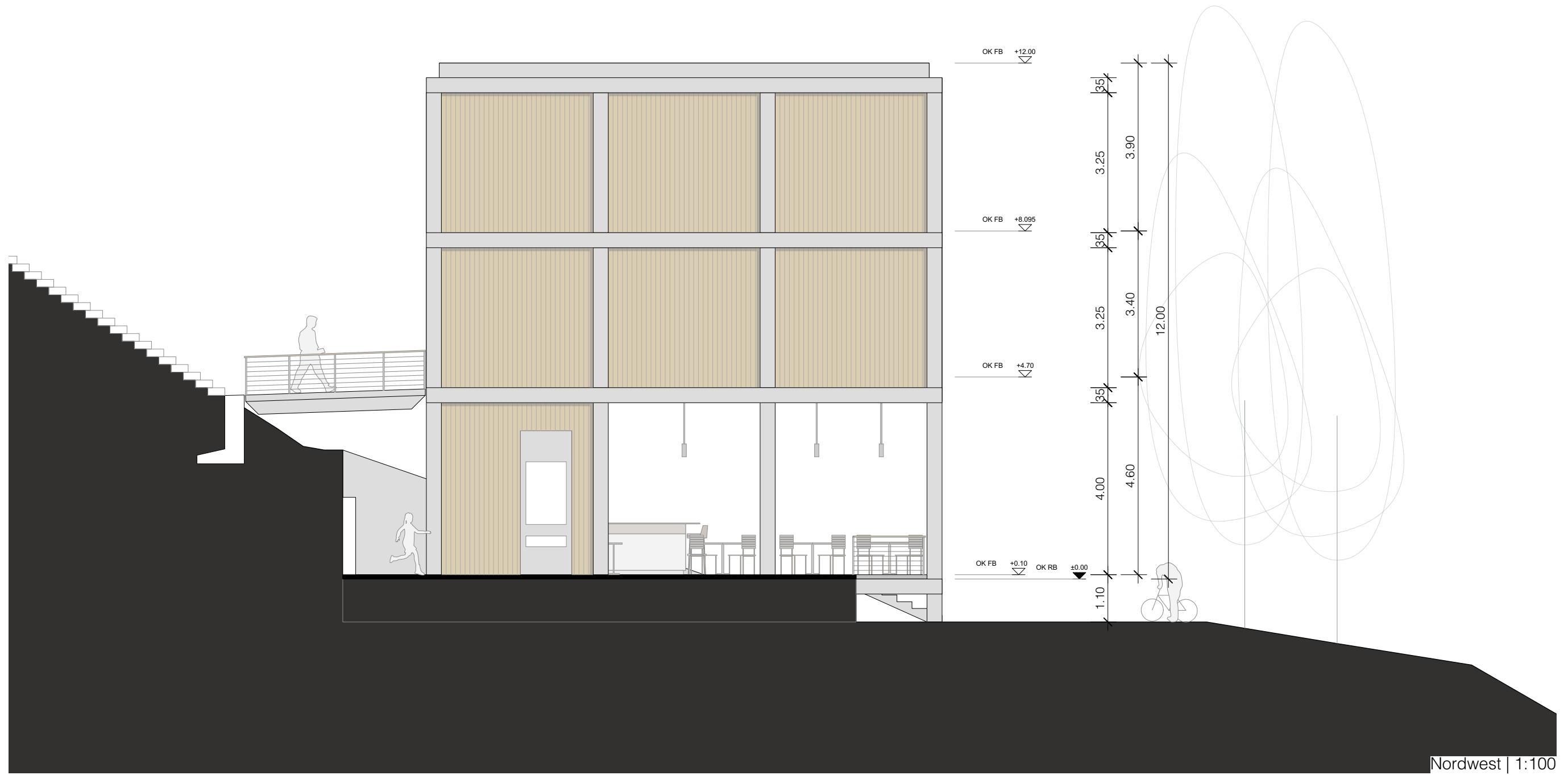
Schnitt A-A | 1:100

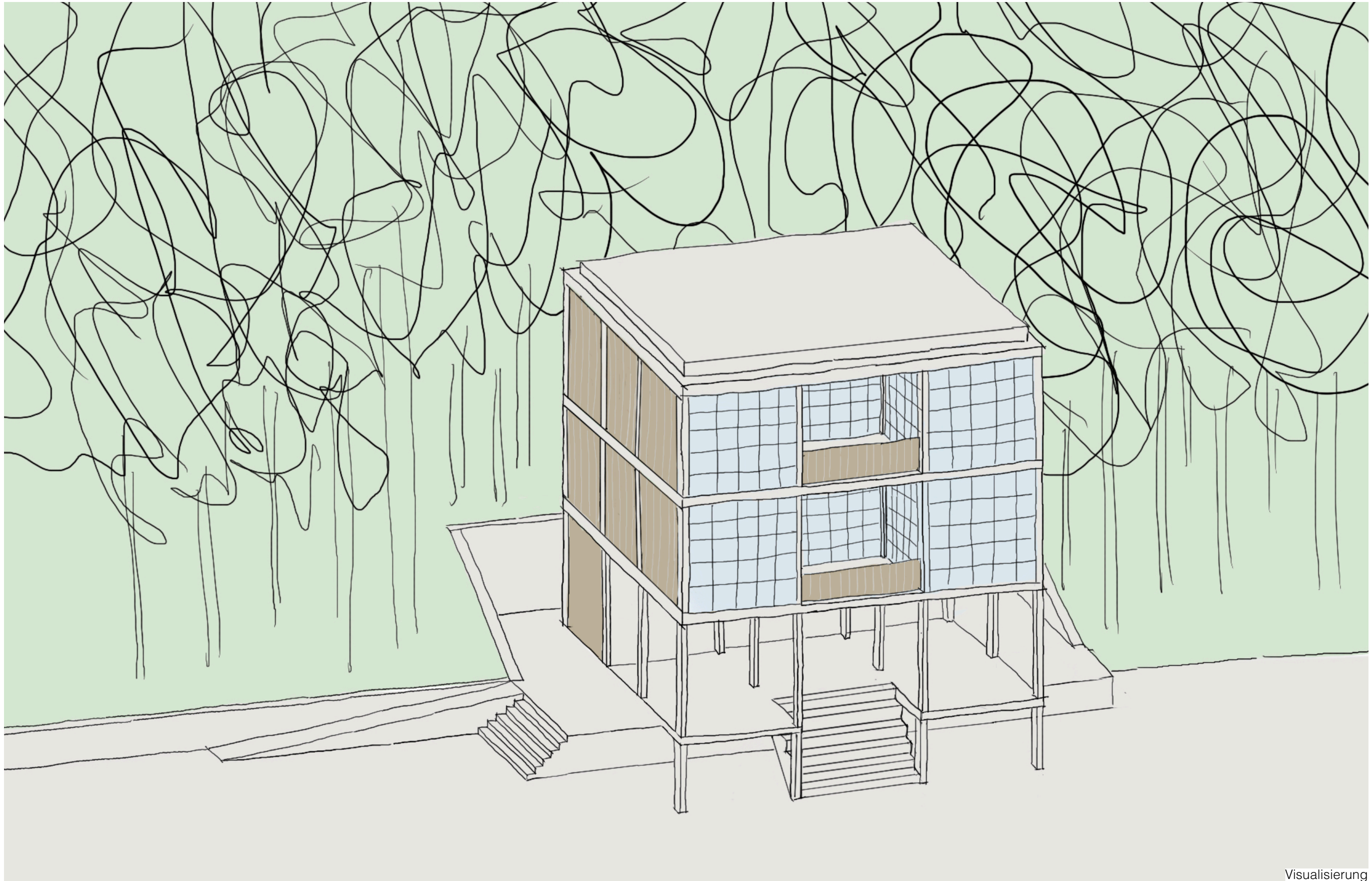






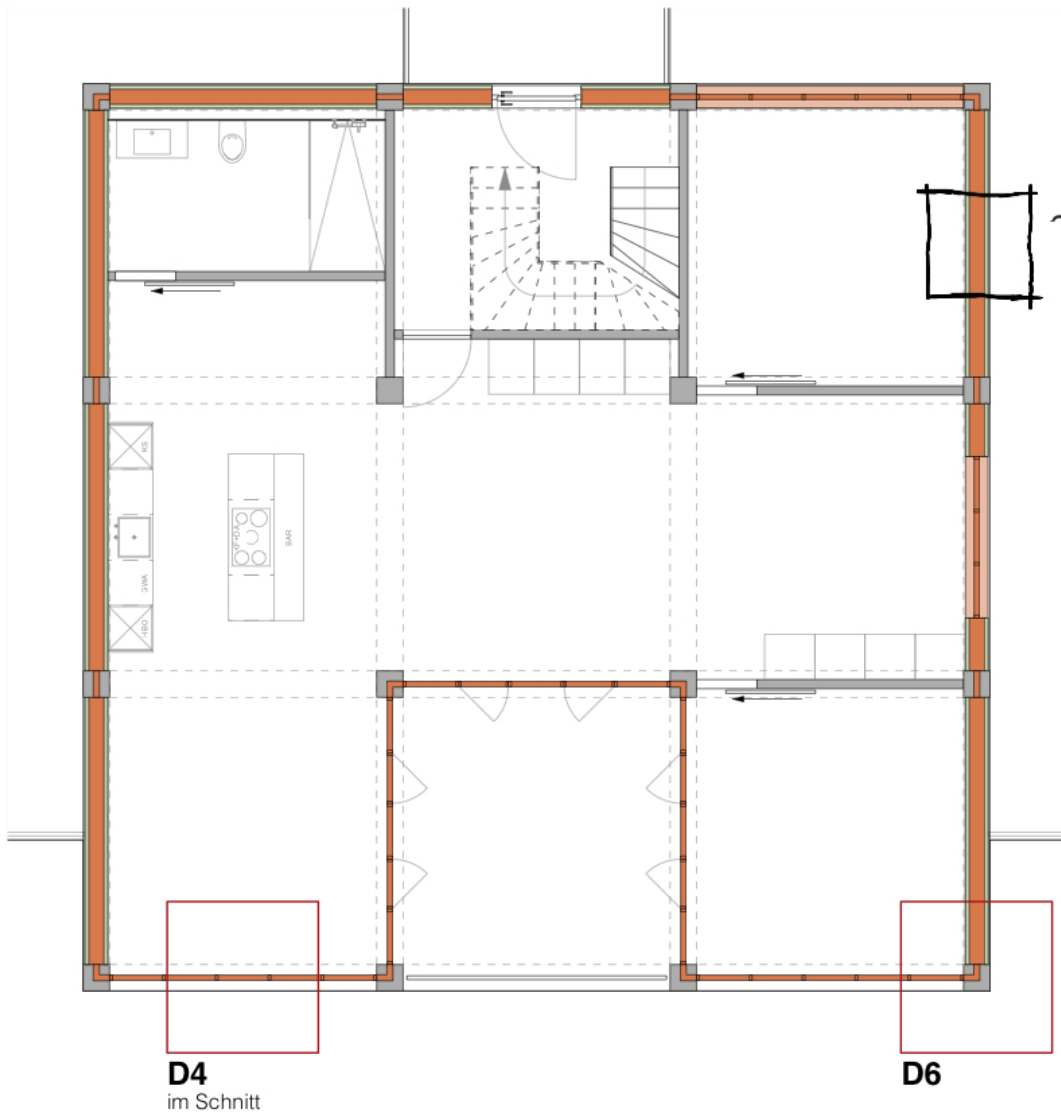




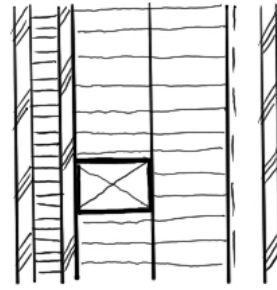


Visualisierung

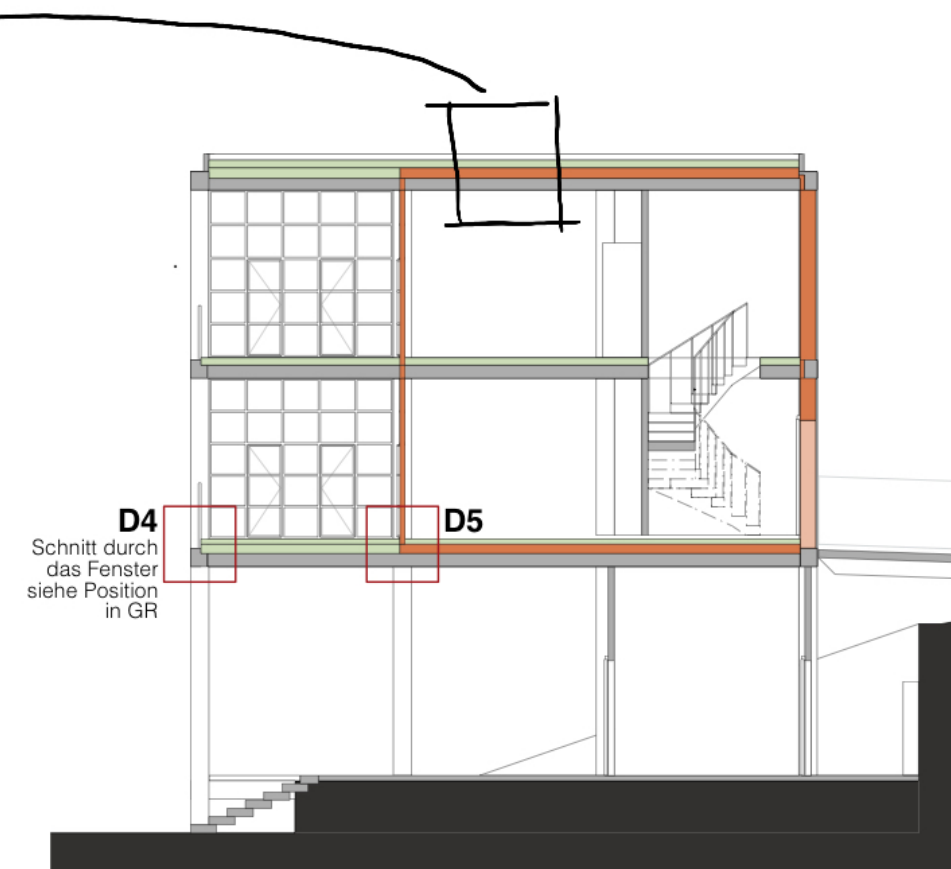
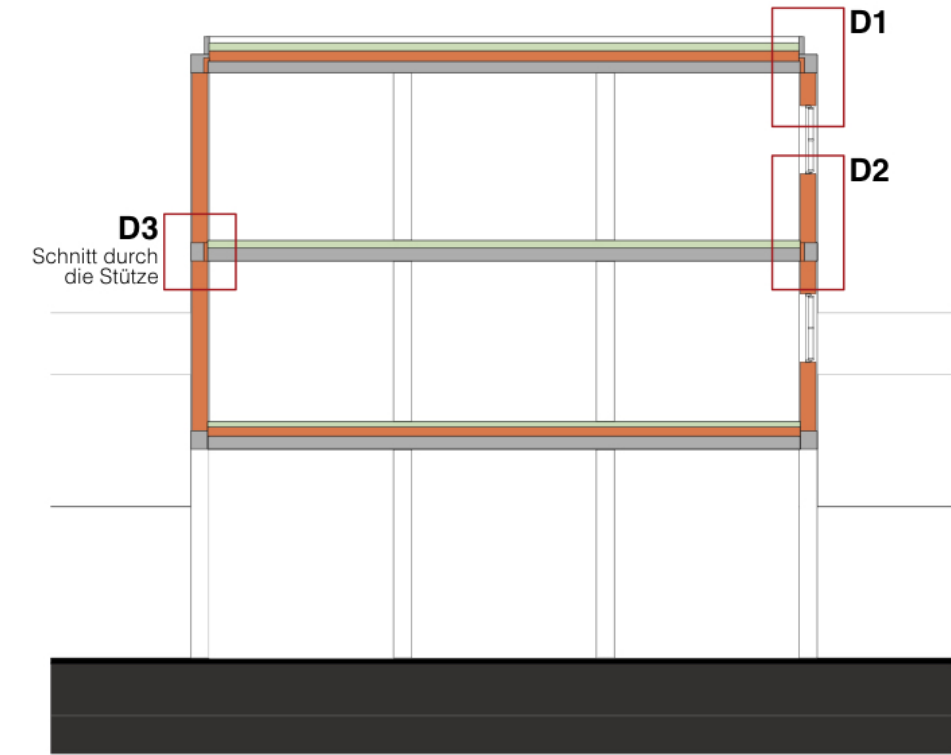
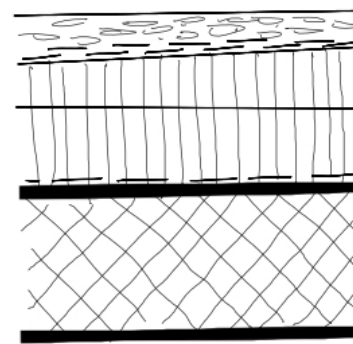
AUFTRAG 3 | DETAILPLANUNG

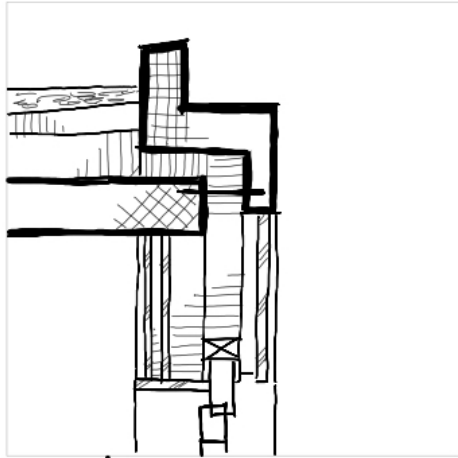


HOLZELEMENTBAU



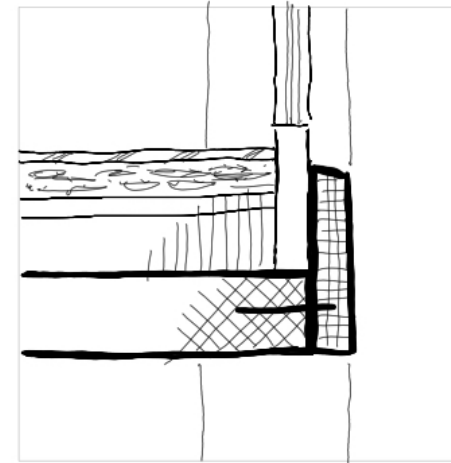
FLACHDACHAUFBAU:





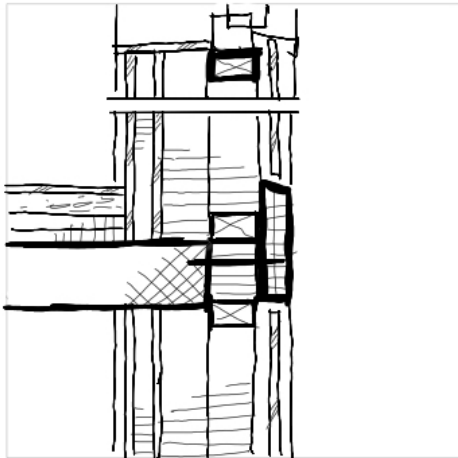
Detail 1 | Flachdachabschluss + Fenstersturz

- Entwässerung Flachdach und Vorsprung
- Befestigung vorgefertigtes Betonelement
- Durchgehender Dämmperimeter -> Schwierigkeit im Bereich des Betonelements
- Schutz vor Feuchtigkeit vorallem im Bereich des Betonelements (Oberfläche des Betons schützen mit z.B. Flüssigkunststoff)
- Sonnen- und Sichtschutz
- Winddichtigkeit
- Ästhetik
 - Massnahmen zur Verringerung von Algenbildung am Sichtbeton
 - Einhaltung des Rasters der Fassade
 - Fenster verläuft auf der Achse der Dämmung in der Stütze



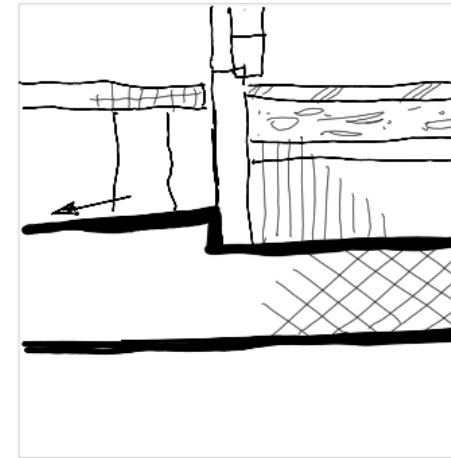
Detail 4 | Fensteranschluss Schwelle

- Höhenunterschied von Boden zu Betonelement durch kaltes Erdgeschoss und erhöhter Wärmedämmung
- Witterungsschutz
- Feuchtigkeitsschutz
- Ästhetik
 - Massnahmen zur Verringerung von Algenbildung am Sichtbeton
 - Einhaltung des Rasters der Fassade
 - Fenster verläuft auf der Achse der Dämmung in der Stütze



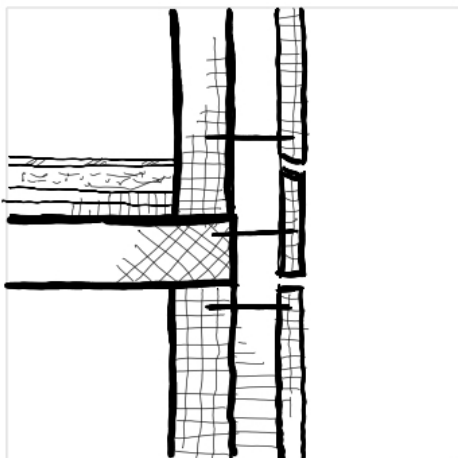
Detail 2 | Bodenanschluss + Fensterbrüstung

- Befestigung vorgefertigtes Betonelement
- Durchgehender Dämmperimeter -> Schwierigkeit im Bereich des Betonelements
- Schutz vor Feuchtigkeit vorallem im Bereich Betonelements (Oberfläche des Betons schützen mit z.B. Flüssigkunststoff)
- Winddichtigkeit
- Witterungsschutz
- Feuchtigkeitsschutz
- Ästhetik
 - Massnahmen zur Verringerung von Algenbildung am Sichtbeton
 - Einhaltung des Rasters der Fassade
 - Fenster verläuft auf der Achse der Dämmung in der Stütze



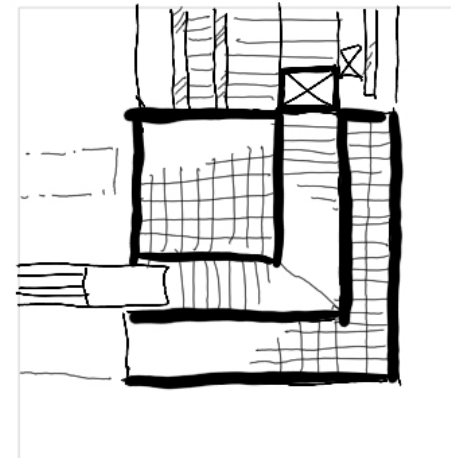
Detail 5 | Übergang Loggia

- Höhenunterschied der Bodenaufbauten durch fehlende Dämmung im Loggiabereich
- Darunterliegendes Geschoss kalt
- Entwässerung der Loggia
- Feuchtigkeitsschutz
- Winddichtigkeit
- Schwelle



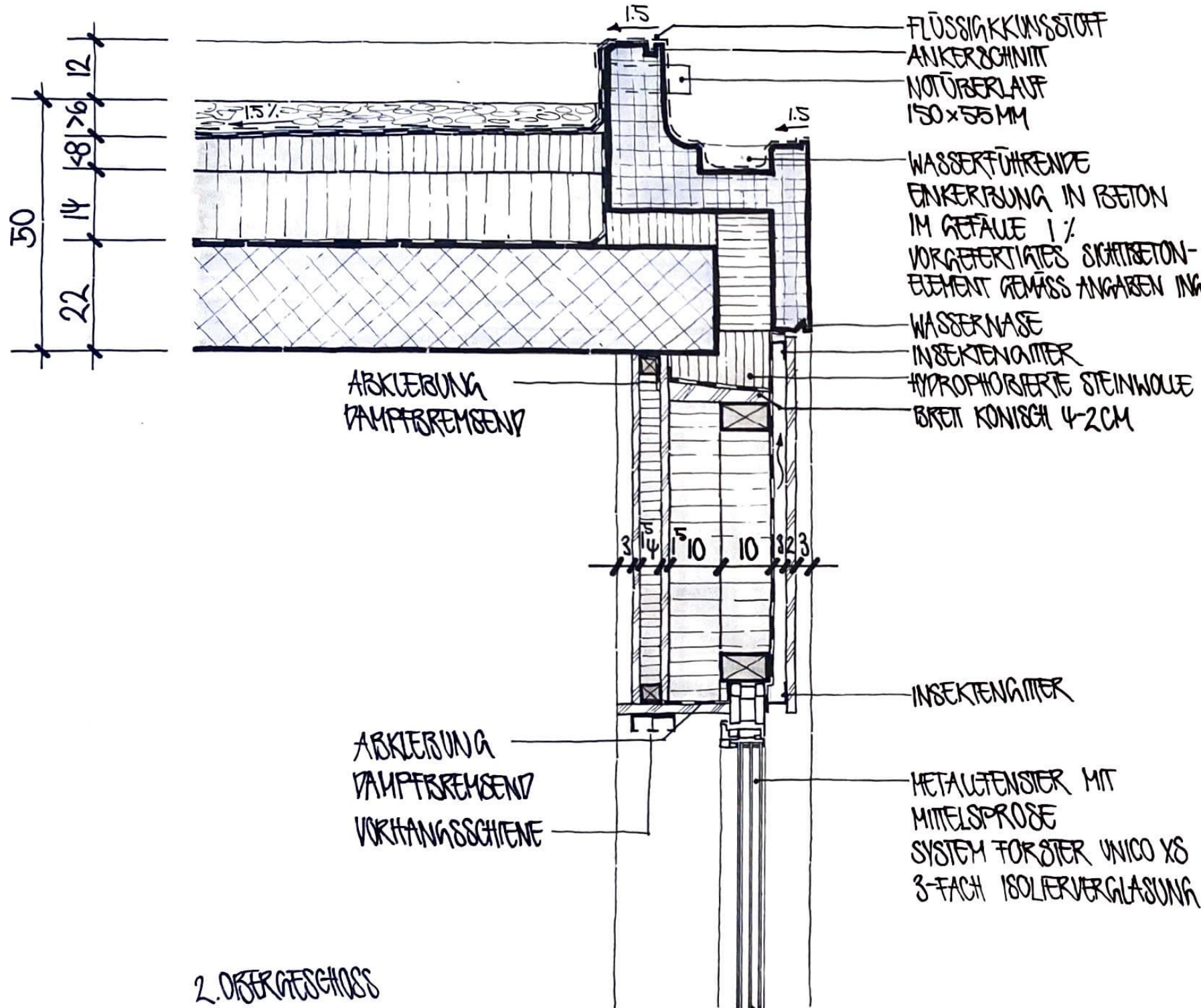
Detail 3 | Stützenschnitt

- Statik, Lastenabtragung
- Sichtbetonelementverbindungen
- Befestigung der Sichtbetonelemente an der tragenden Stütze
- Durchgehender Dämmperimeter



Detail 6 | Stützenanschluss im GR

- Lastenabtragung, Statik
- Dämmperimeter durchgehend
- Sonnen- und Sichtschutz
- Befestigung der Sichtbetonelemente an der tragenden Stütze
- Fenster abkleben -> Wind und Wasser



FLACHDACHAUFBAU 500MM

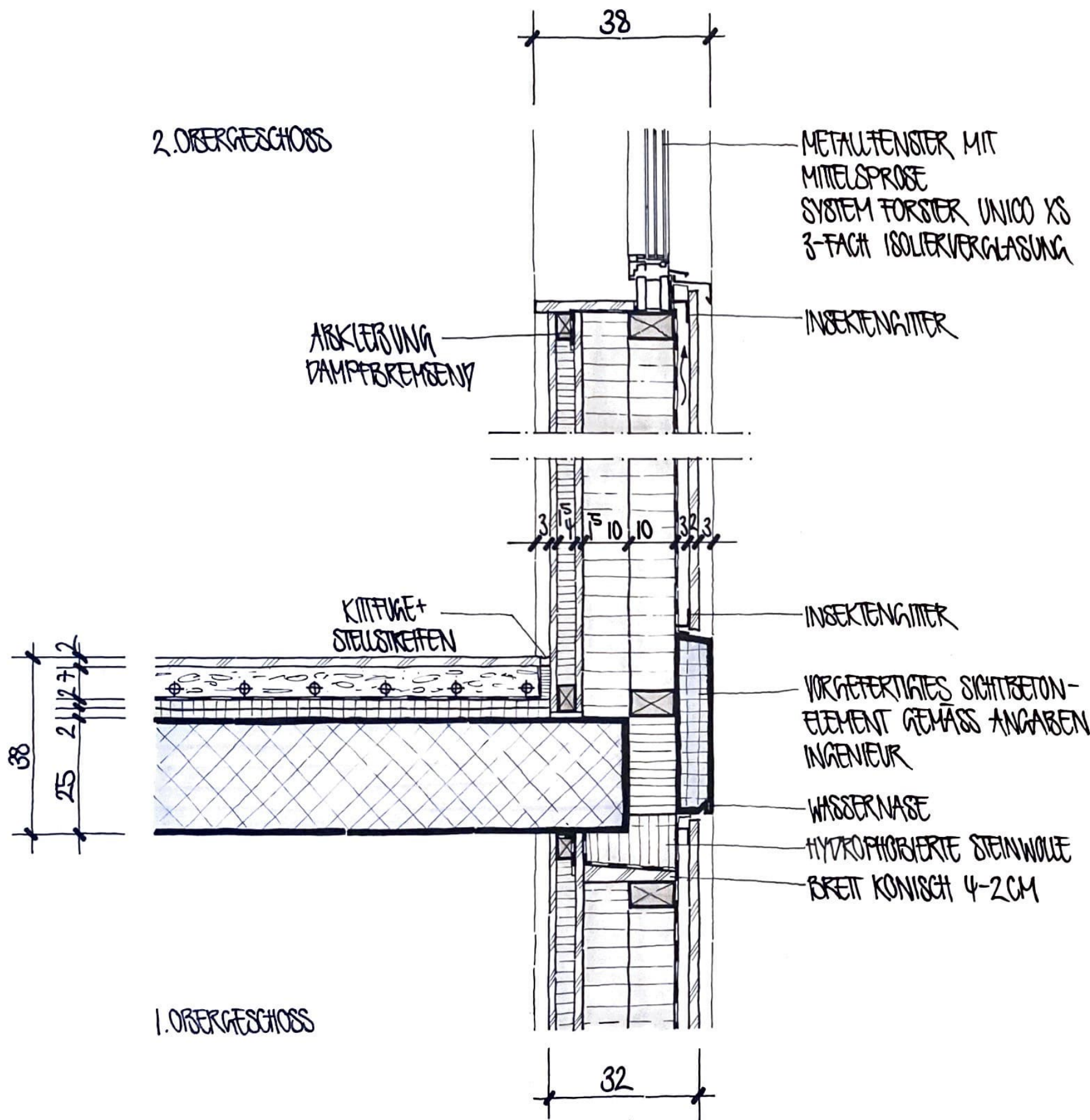
- RUNDKIES
- SCHUTTLAGE PROTECT
- BITUMEN 2-LAGIG, WURZELFEST
- GEFÄLLSPLETTEN (SWISSPOR PIR PREMIUM PLUS)
- WÄRMEDÄMMUNG (SWISSPOR PIR PREMIUM PLUS)
- DAMPFSPERRE
- SICHTBETONDECKE

AUFBAU HOLZELEMENT: 320MM

- | | |
|---------------------------------|-------|
| ÄUSSERE SCHALUNG LIEGEND, EICHE | 20MM |
| HINTERLÜFTUNG, LATTUNG VERTIKAL | 30MM |
| WINNPAPIER | - |
| LATTUNG GERECHT, GLASWOLLE | 200MM |
| OSB-PLATTE | 15MM |
| INSTALLATIONSRAUM, AUSGEDÄMMT | 40MM |
| GLASWOLLE | - |
| INNERE BEPLANKUNG, EICHE | 15MM |

Detail 1 | Flachdachabschluss + Fenstersturz

1:10



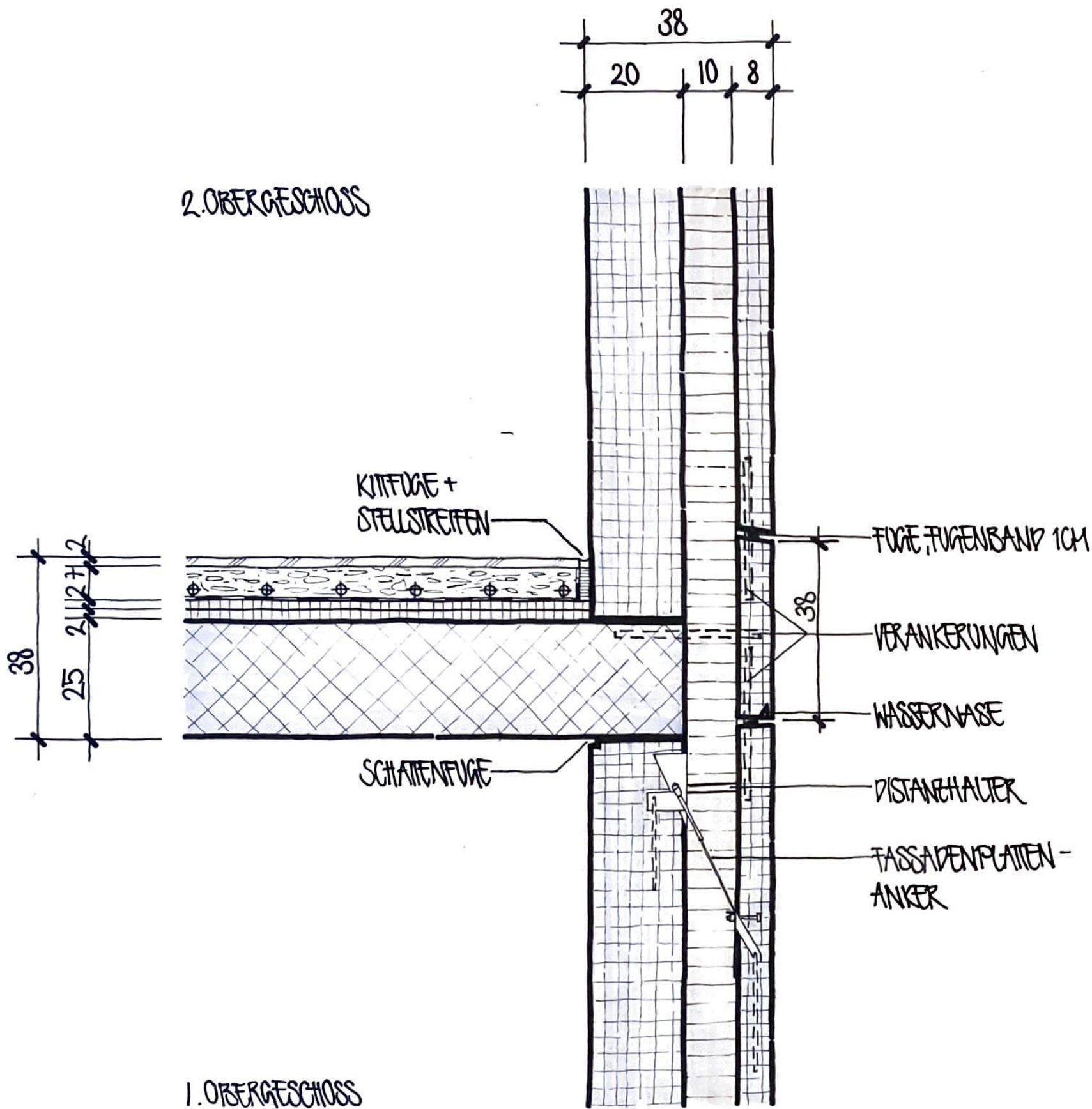
AUFBAU HOLZELEMENT: 320MM

-ÄUSSERE SCHALUNG LIEGEND, EICHE	20MM
-HINTERLÜFTUNG, LATUNG VERTIKAL	30MM
-WINDPAPIER	-
-LATUNG GEKREUZT, GLASWOLLE	200MM
-OSB-PLATE	15MM
-INSTALLATIONSRAUM, AUSGEDÄMMT GLASWOLLE	40MM
-INNERE BEPLANKUNG, EICHE	15MM

AUFBAU GESCHOSSDECKE: 380MM

-PARKETT, EICHE	20MM
-UNTERLAGSBOGEN ANHYDRIT MIT FISH	70MM
-PE-FOLIE	-
-TRITTSCHALLDÄMMUNG STEINWOLLE	20MM
-WÄRMEDÄMMUNG SWISSPOR PUR PREMIUM	20MM
-SICHTBETONDECKE	250MM

Detail 2 | Bodenanschluss + Fensterbrüstung 1:10



AUFBAU STÜTZE:

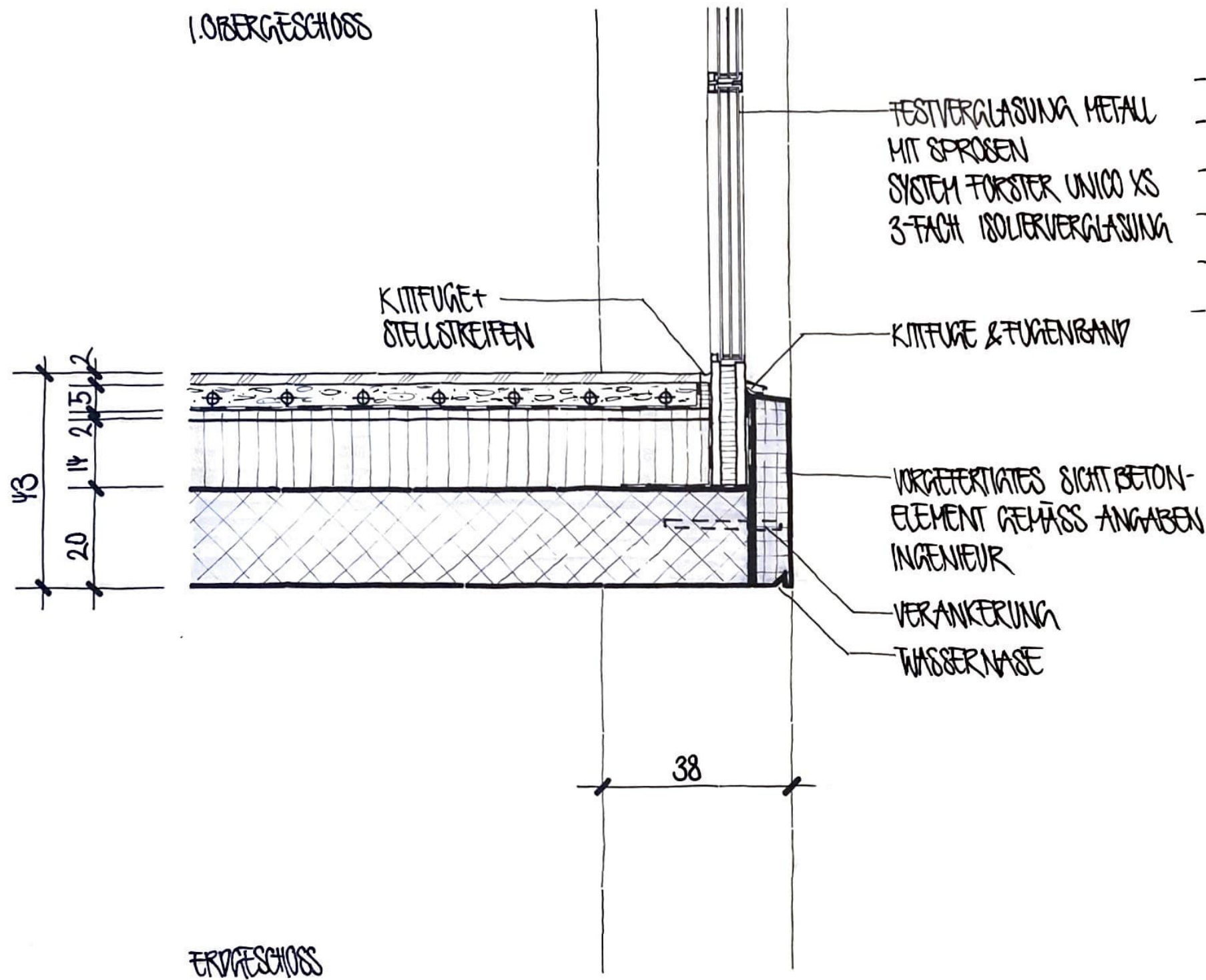
	380MM
- VORGEFERTIGTES SICHTBETON-ELEMENT (GEMÄSS ANGABEN INGENIEUR)	80MM
- WÄRMEÄMMUNG GLASWOLLE	100MM
- VORGEFERTIGTE SICHTBETONSTÜTZE	200MM

AUFBAU GESCHOSSPECKE:

	380MM
- PARKETT, EICHE	20MM
- UNTERLAGSBODEN ANHYDRIT MIT FBH	70MM
- PE-FOLIE	-
- TRITTSCHALLÄMMUNG STEINWOLLE	20MM
- WÄRMEÄMMUNG SWISSPOR FOR PREMIUM	20MM
- SICHTBETONPECKE	250MM

Detail 3 | Stützenschnitt

1:10

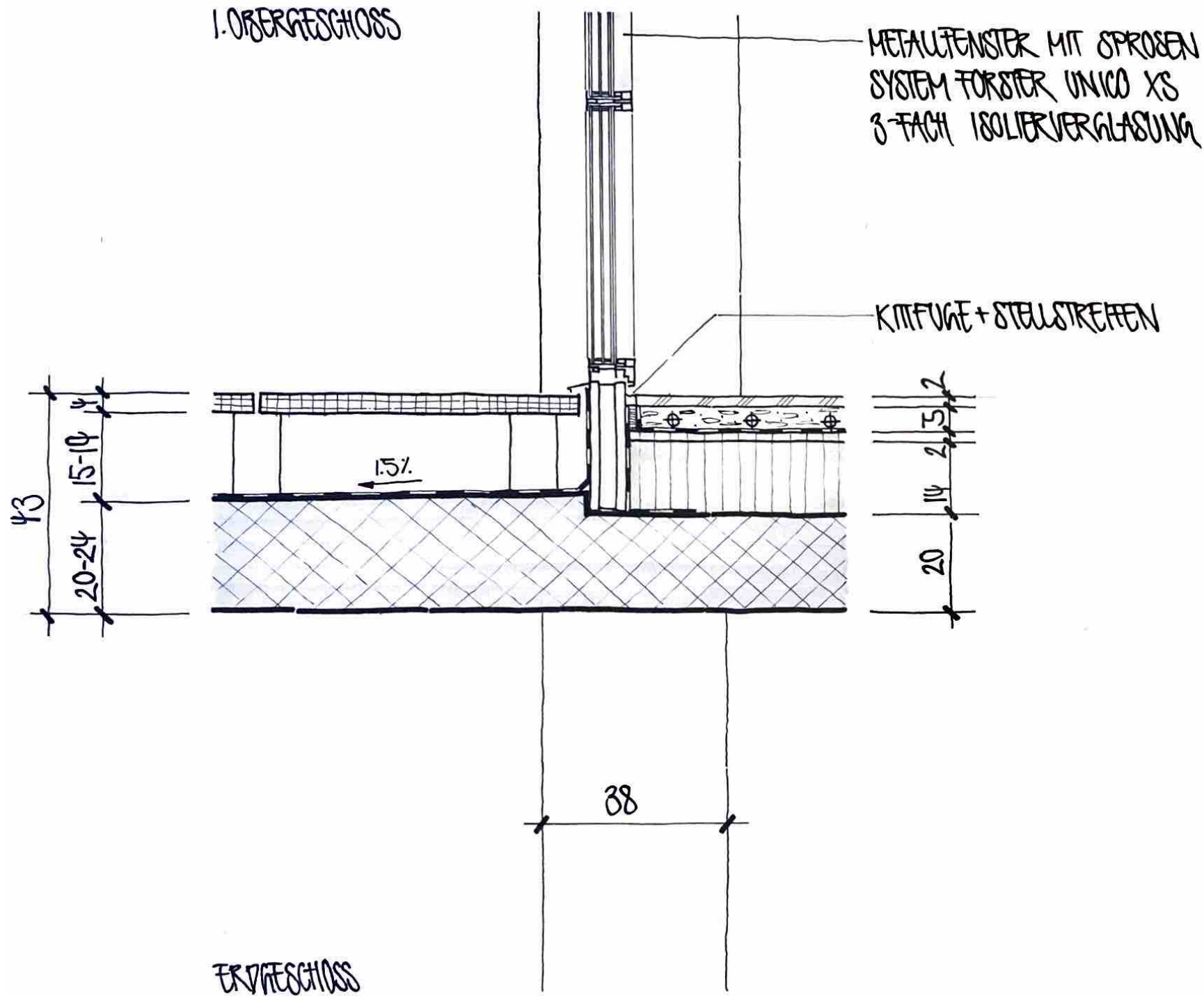


AUFBAU GESCHOSSPECKE:

	480MM
- PARKETT EICHEN	20MM
- UNTERLAGSBODEN ANHYDRIT MIT FBH	50MM
- PE-FOLIE	-
- TRITTSCHALLDÄMMUNG STEINWOLLE	20MM
- WÄRMEÄMMUNG SWISSPOR PUR PREMIUM 140MM	140MM
- SICHTBETONDECKE	200MM

Detail 4 | Fensteranschluss Schwelle

1:10

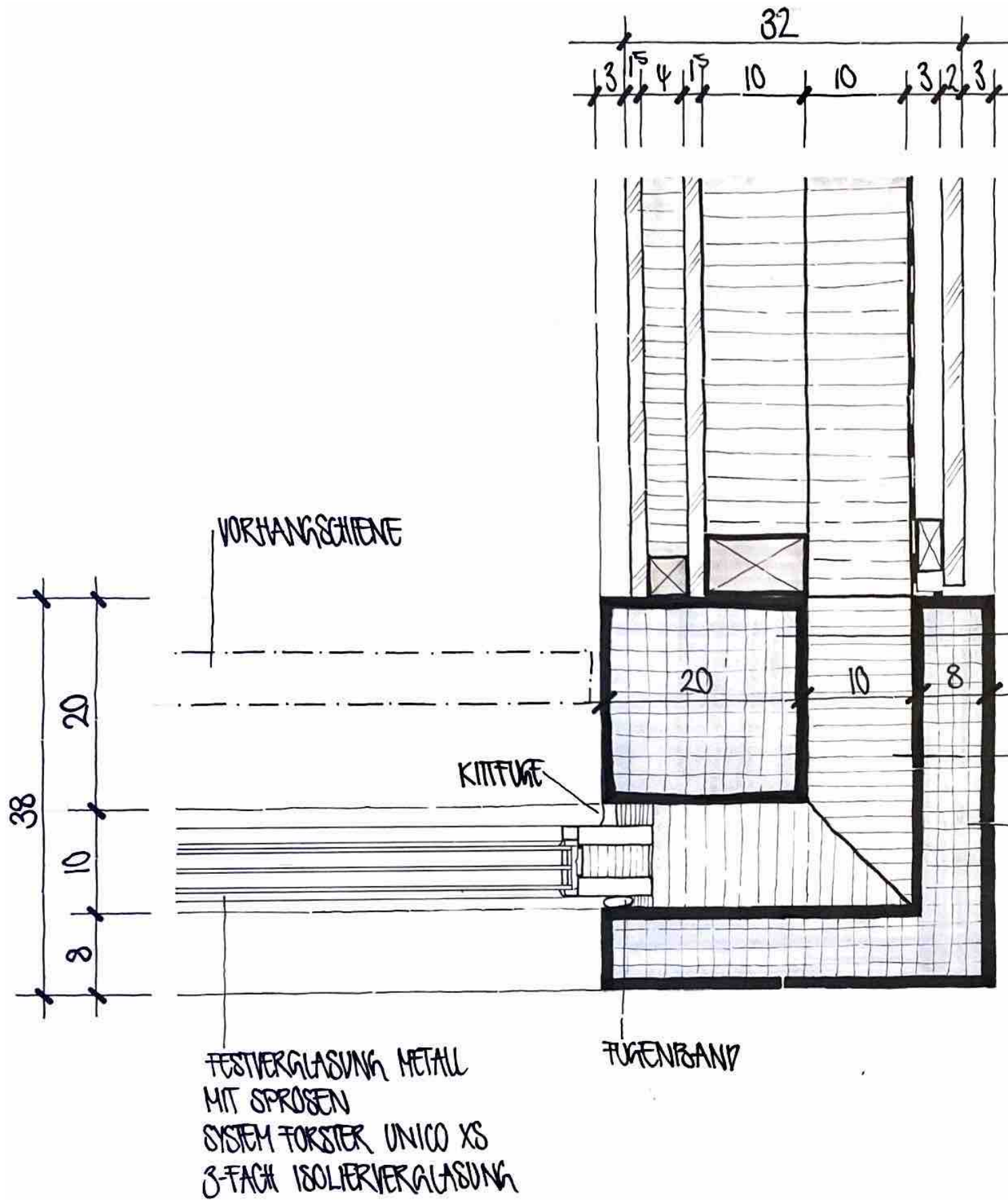


AUFBAU GESCHOSSDECKE:	
AUFBAU GESCHOSSDECKE:	430MM
PARKETT EICHE	20MM
UNTERLAGSPROFIL ANHYDRIT MIT FIBR	50MM
PE-FOLIE	-
TRITTSCHALLDÄMMUNG STEINWOLLE	20MM
WÄRMEDÄMMUNG SWISSPOR PUR PREMIUM	140MM
SICHTBETONDECKE	200MM

AUFBAU LOGGIA:	
AUFBAU LOGGIA:	430MM
BODENPLATTEN BETON	40MM
TERRASSENLAGER	150-190MM
BITUMEN 1-LAGIG	-
SICHTBETONDECKE IM GEFÄLLE 1.5%	200-240MM

Detail 5 | Übergang Loggia

1:10



AUFBAU HOLZELEMENT:	320MM
- AUSSERE SCHALUNG LIEGEND, EICHE	20MM
- HINTERLÜFTUNG, LATTUNG VERTIKAL	30MM
- WINDPAPIER	-
- LATTUNG GEKREUZT, GLASWOLLE	200MM
- OSB-PLATTE	15MM
- INSTALLATIONSRAUM, AUSGEDÄMMT	40MM
GLASWOLLE	
- INNERE BEPLANKUNG, EICHE	15MM

- TRAGENDE SICHTBETONSTÜBE VORGEFERTIGT
- WÄRMEÄMMUNG GLASWOLLE
- VORGEFERTIGTES SICHTBETON-ELEMENT GEMÄSS ANGABEN INGENIEUR

Detail 5 | Stützenanschluss im Grundriss

1:5

AUFTRAG 4 | VERTIEFUNG

Plan **Grundriss**

Phase **Ausführung**

Einheit **M**

Massstab **1:50**

Plangröße **A3 | 279 x 420mm**

Datum **20.06.2023**

±0.00 = 498.250 m ü. M.

Legende

	BETON
	BETONWERKSTEIN
	BACKSTEIN
	KALKSANDSTEIN
	ZEMENT
	DAEMMSTOFFE
	HOLZWERKSTOFFPLATTEN
	VOLLGIPS
	NATURSTEIN
	STAHL

Abkürzungen

BO	= Backofen
KH	= Kochherd
KS	= Kühlschrank
GWA	= Geschirrwashautomat
WM	= Waschmaschine
TU	= Tumbler
B	= Boden
W	= Wand
D	= Decke
ROL	= Rolladen
LAM	= Lamellenstoren
RAF	= Rafflamellenstore
BFB	= Beton-Fensterbank
MFB	= Metall-Fensterbank
FFB	= Faserzement-Fensterbank
DW	= Dachwasser
BA	= Bodenablauf
STZ	= Steigzone
UZ	= Unterzug

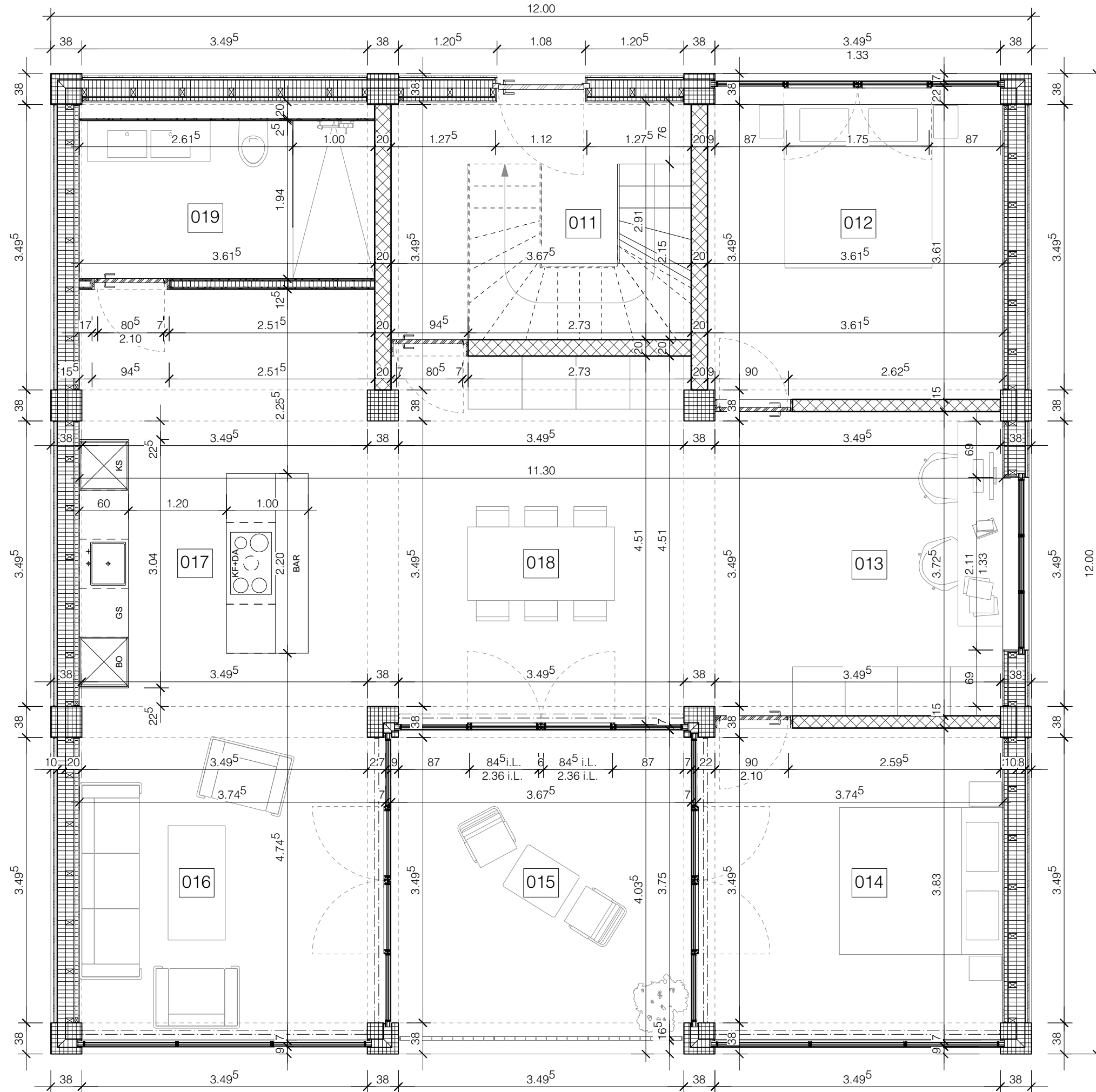
UK	= Unterkante
OK	= Oberkante
AK	= Ausserkante
i.L.	= im Licht
RH	= Raumhöhe
FB	= Fertigboden
RB	= Rohboden

SWr	= Schwellenkote roh
SWf	= Schwellenkote fertig
BRr	= Brüstungskote roh
BRf	= Brüstungskote fertig
STR	= Sturzkote roh
STf	= Sturzkote fertig

Sämtliche Masse sind Rohbaumasse und vom Unternehmer am Bau zu kontrollieren. Allfällige Unstimmigkeiten sind mit der Bauleitung zu bereinigen.

Türhöhen ab OK höherem fertigen Boden bzw. OK Schwelle bis UK rohem Sturz/ Decke. Masse für Türen in Leichtbauwänden sind Fertigmasse. Fensterhöhen ab OK fertig Brüstung bzw. OK Schwelle bis UK rohem Sturz/ Decke.

RH: Raumhöhen sind ab fertig Boden bis UK fertig Decke gemessen.



Entrée

011	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Zementgussboden
W:	Eichenparkett / Sichtbeton
D:	Sichtbeton

Schlafzimmer 2

012	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Zementgussboden
W:	Eichenparkett / Sichtbeton
D:	Sichtbeton

Büro

013	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Zementgussboden
W:	Eichenparkett / Sichtbeton
D:	Sichtbeton

Schlafzimmer 1

014	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Eichenparkett
W:	Eichenparkett / Sichtbeton
D:	Sichtbeton

Loggia

015	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Keramikplatten
W:	Sichtbetonstützen
D:	Sichtbeton

Wohnen

016	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Zementgussboden
W:	Eichenparkett / Sichtbeton
D:	Sichtbeton

Küche

017	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Eichenparkett
W:	Eichenparkett
D:	Sichtbeton

Essen

018	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Zementgussboden
W:	Eichenparkett / Sichtbeton
D:	Sichtbeton

Bad

019	FB: ±4.40
	RB: ±4.53
B:	Keramikfliesen
W:	Keramikfliesen
D:	Sichtbeton

Plan **Schnitt**
 Phase **Ausführung**
 Einheit **M**
 Massstab **1:50**
 Plangrösse **A3 | 279 x 420mm**
 Datum **20.06.2023**

±0.00 = 498.250 m ü. M.

Legende

	BETON
	BETONWERKSTEIN
	BACKSTEIN
	KALKSANDSTEIN
	ZEMENT
	DAEMMSTOFFE
	HOLZWERKSTOFFPLATTEN
	VOLLGIPS
	NATURSTEIN
	STAHL

Abkürzungen

BO	= Backofen
KH	= Kochherd
KS	= Kühlschrank
GWA	= Geschirrwasschaumat
WM	= Waschmaschine
TU	= Tumbler
B	= Boden
W	= Wand
D	= Decke
ROL	= Rollläden
LAM	= Lamellenstoren
RAF	= Rafllamellenstore
FBF	= Beton-Fensterbank
MFB	= Metall-Fensterbank
FFB	= Faserzement-Fensterbank
DW	= Dachwasser
BA	= Bodenablauf
BA	= Bodenablauf
STZ	= Steigzone
UZ	= Unterzug

UK	= Unterkante
OK	= Oberkante
AK	= Aussenkante
i.L.	= im Licht
RH	= Raumhöhe
FB	= Fertigboden
RB	= Rohboden
SWr	= Schwellenkote roh
SWf	= Schwellenkote fertig
BRr	= Brüstungskote roh
BRf	= Brüstungskote fertig
Stf	= Sturzkote roh
Stf	= Sturzkote fertig

Sämtliche Masse sind Rohbaumasse und vom Unternehmer am Bau zu kontrollieren. Allfällige Unstimmigkeiten sind mit der Bauleitung zu bereinigen.

Türhöhen ab OK höherem fertigen Boden bzw. OK Schwelle bis UK rohem Sturz/ Decke. Masse für Türen in Leichtbauwänden sind Fertigmasse.
 Fensterhöhen ab OK fertig Brüstung bzw. OK Schwelle bis UK rohem Sturz/ Decke.

RH: Raumhöhen sind ab fertig Boden bis UK fertig Decke gemessen.

Dachaufbau

Rundkies	55-140 mm
Schutzlage Protect	-
Blumen 2-lagig, wurzelfest	-
Gefällsplatten (Swisspor PIR Premium Plus)	85-0 mm
Wärmedämmung (Swisspor PIR Premium Plus)	140 mm
Dampfsperre	220 mm
Sichtbetondecke	220 mm
Total	500 mm

Bodenaufbau 2.OG

Fugenloser Zementgussboden	20 mm
Unteriagsboden Anhydrit mit BH	70 mm
Trennfolie	-
Trittschalldämmung	20 mm
Wärmedämmung	20 mm
Sichtbetondecke	250 mm
Total	380 mm

Balkonaufbau 2.OG

Keramikplatten	20 mm
Terrasserlager	60-120 mm
Blumen 1-lagig	-
Sichtbetondecke im Gefälle 1.5%	200-260 mm
Total	340 mm

Bodenaufbau 1.OG

Fugenloser Zementgussboden	20 mm
Unteriagsboden Anhydrit mit BH	50 mm
Trennfolie	-
Trittschalldämmung	20 mm
Wärmedämmung	140 mm
Sichtbetondecke	200 mm
Total	430 mm

Balkonaufbau 1.OG

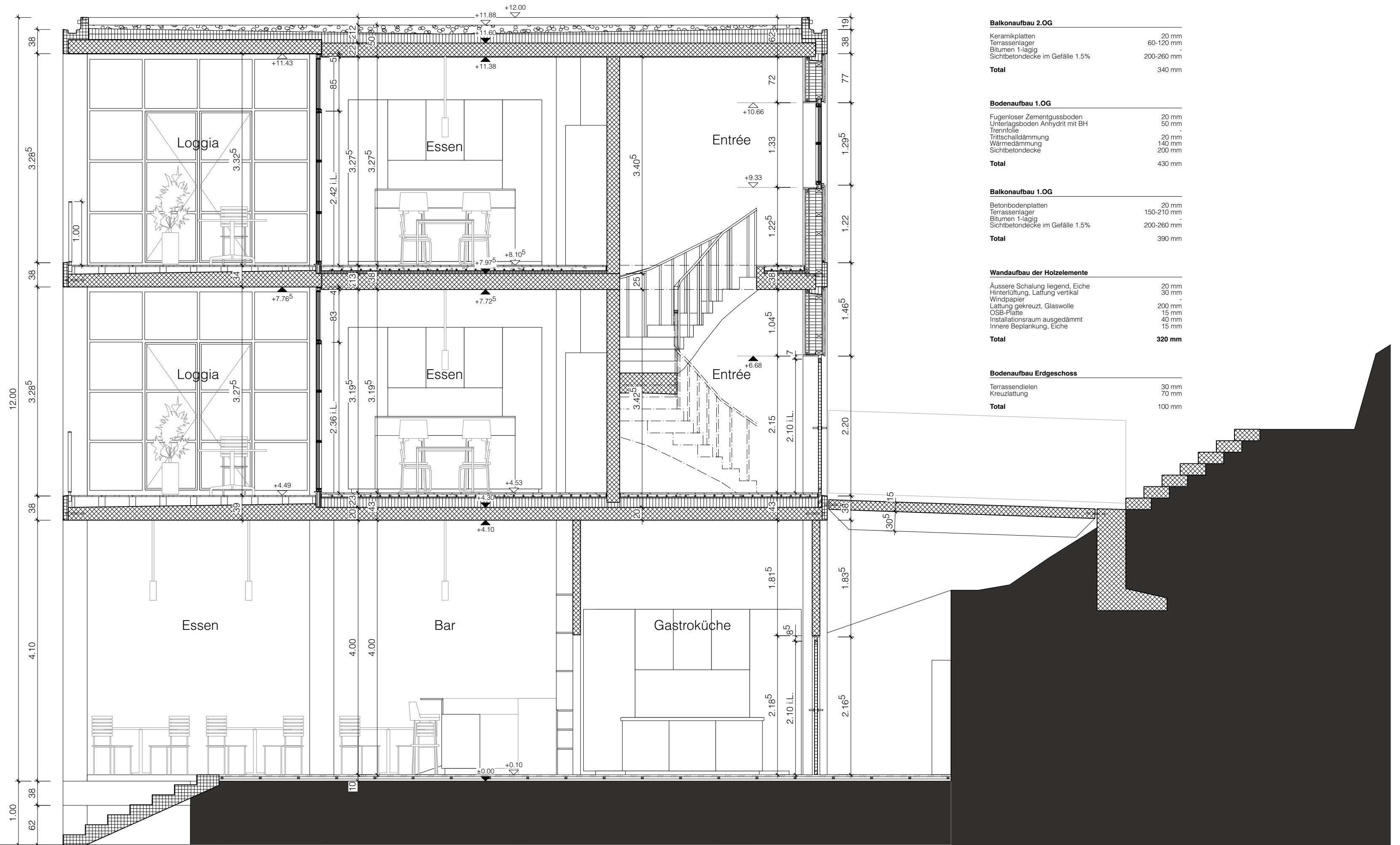
Betonbodenplatten	20 mm
Terrasserlager	150-210 mm
Blumen 1-lagig	-
Sichtbetondecke im Gefälle 1.5%	200-260 mm
Total	390 mm

Wandaufbau der Holzelemente

Äussere Schalung liegend, Eiche	20 mm
Hinterlüftung, Lüftung vertikal	30 mm
Windpapier	-
Lüftung gekreuzt, Glaswolle	200 mm
OSB-Platte	15 mm
Installationsraum ausgedämmt	40 mm
Innere Beplankung, Eiche	15 mm
Total	320 mm

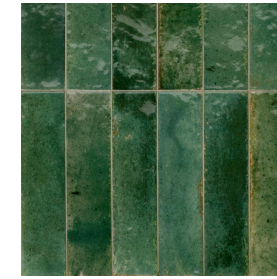
Bodenaufbau Erdgeschoss

Terrassendielen	30 mm
Kreuzlatting	70 mm
Total	100 mm

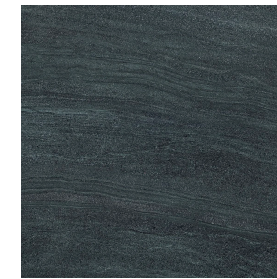




Nasszelle:

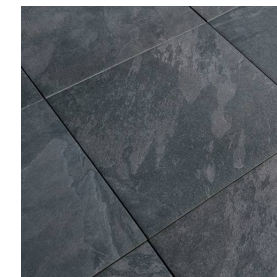


Wandbelag
 Keramikfliesen (glänzend)
 Hersteller: Marazzi
 Serie: Lume
 Artikel: Forest, M6RQ
 Verlegeart: Parallel
 Material: Feinsteinzeug, glasiert
 Grösse: 60mm x 240 mm x 10mm



Bodenbelag
 Keramikfliesen
 Hersteller: CozzaPlättli
 Serie: Perla
 Farbe: Anthacite
 Verlegeart: Parallel
 Material: Feinsteinzeug
 Grösse: 120mm x 120mm x 9.5mm

Balkon:



Bodenbelag
 Keramikplatten
 Hersteller: SABAG
 Serie: Cemento 5
 Artikel: P634.26014
 Farbe: Anthracite, S 8502-B
 Verlegeart: Parallel
 Material: Feinsteinzeug, unglasiert, rektifiziert
 Grösse: 59,58 x 59,58 x 2 cm



Wohnraum, Schlafzimmer, Eingangsberreich:



Wandbelag
 Eichenparkett
 Hersteller: SABAG
 Artikel: Dali naturel
 Verlegeart: Schiffsboden
 Bearbeitung: gehobelt, geschliffen und gekittet
 Endbearbeitung: hartwachsgeölt
 Grösse: 2120mm x 175mm x 15mm
 Aufbau: Dreischicht Fertigparkett mit Fichtenträger
 4mm Deckschicht Eiche



Stützen- & Treppenmaterial
 Sichtbeton vorfabriziert
 Weissbeton

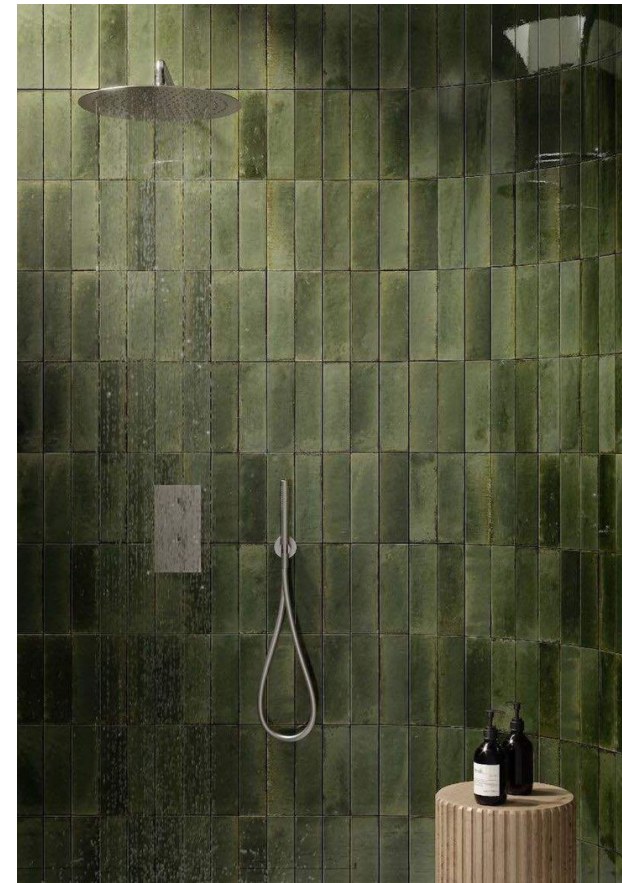


Wand- & Deckenmaterial
 Sichtbeton Typ 4
 BOK 3

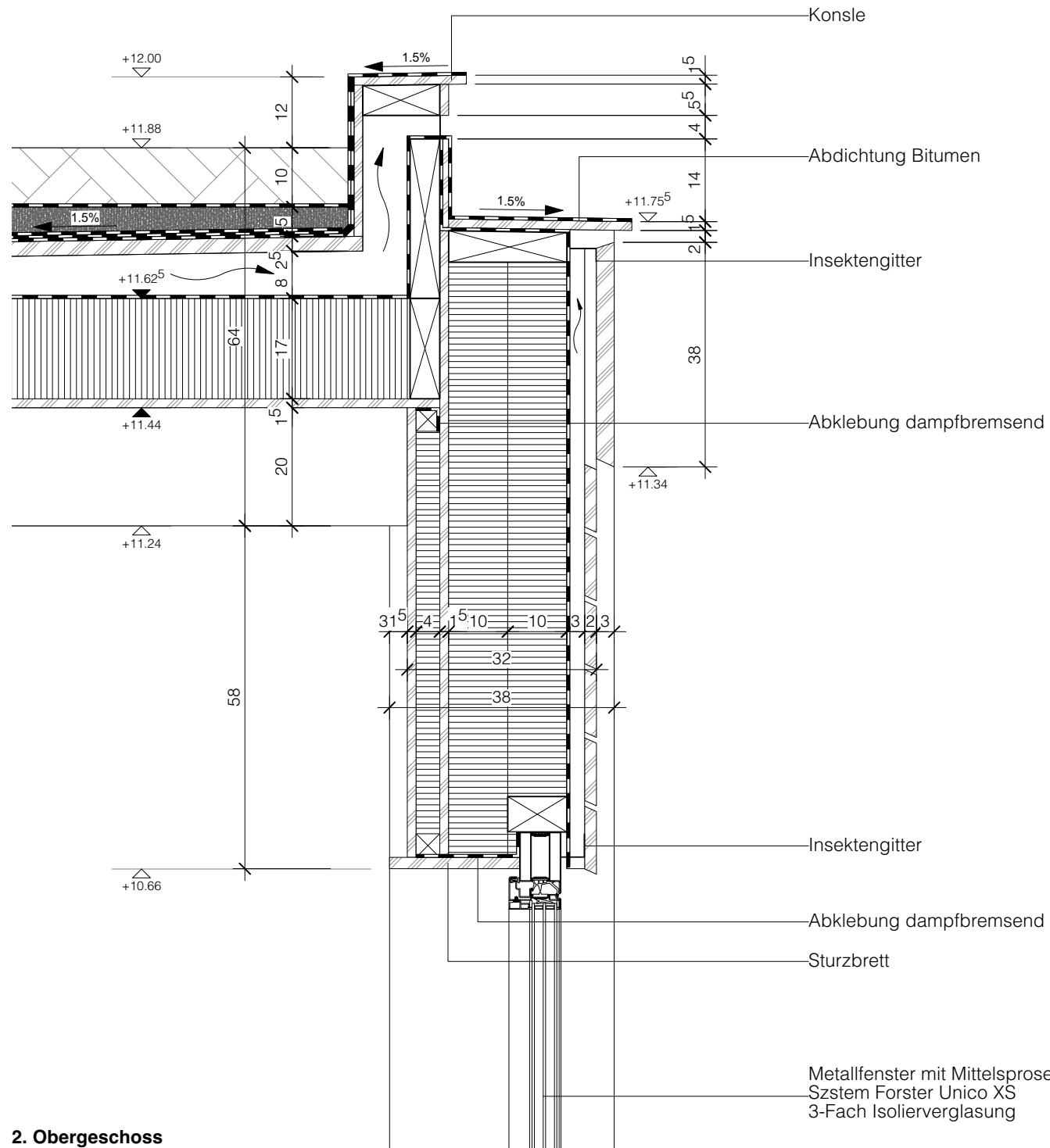


Bodenbelag
 Fugenloser Zementgussboden
 Hersteller: Nuovafloor
 Produkt: ZementFloor
 Material: Zweikomponenter Spachtelbelag auf Zementbasis
 Farbe: S 3502-G
 Belagsdicke: 3-4mm

Referenzbilder



Flachdach



2. Obergeschoss

Flachdachaufbau

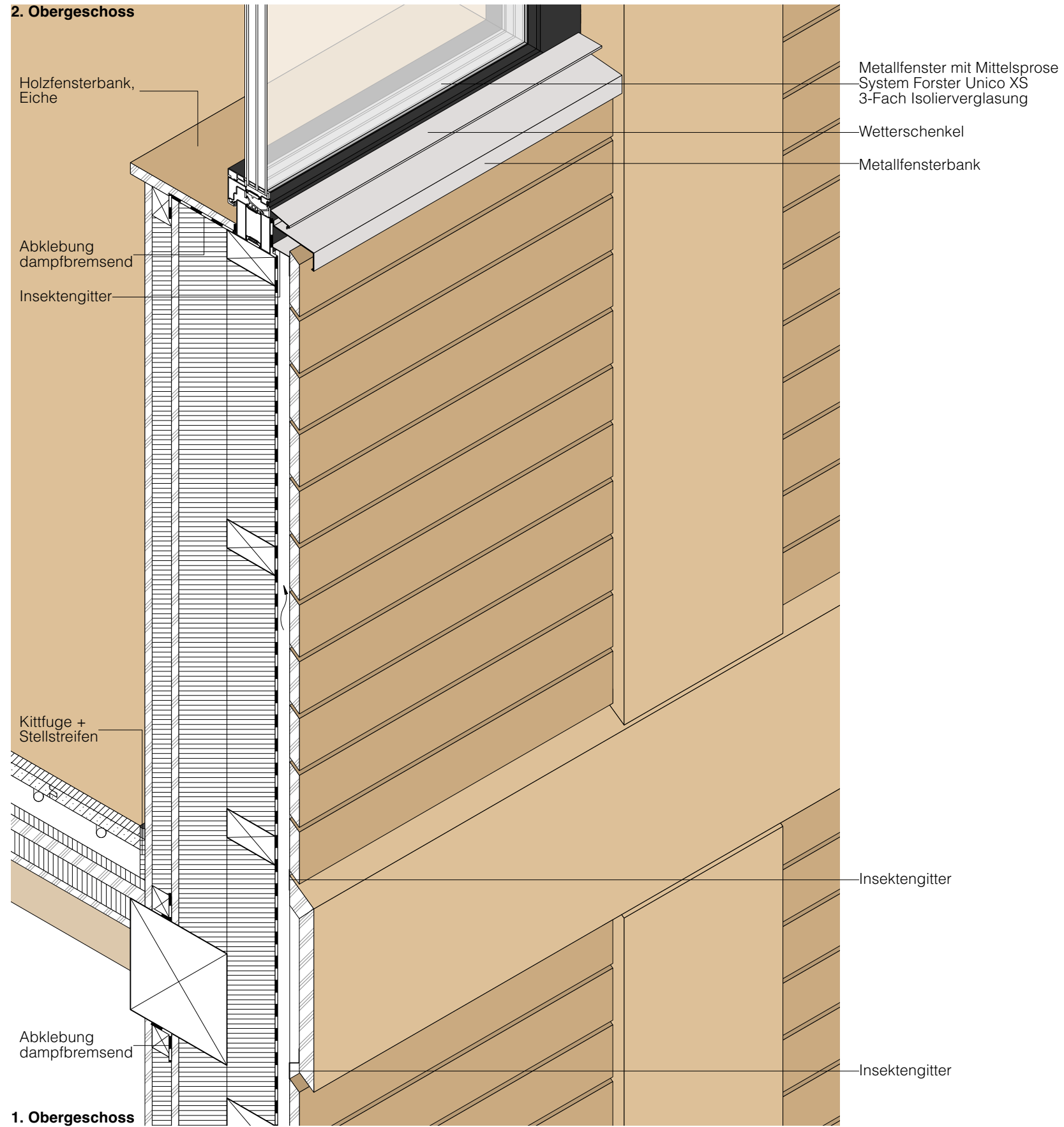
Extensive Begrünung	100 mm
Flies	-
Rundkies	50 mm
Dainagematte Wurzelfest	-
Bitumenbahn 2-lagig	-
OSB-Platte	25 mm
Hinterlüftung	80 mm
Dampfbremse	-
Wärmedämmung Steinwolle	170 mm
Dreischichtplatte	15 mm
Holzträger	160 / 200 mm
Total	640 mm

Wandaufbau

Äussere Schalung liegend, Eiche	20 mm
Hinterlüftung, Lattung vertikal	30 mm
Windpapier	-
Lattung gekreuzt, Glaswolle	200 mm
OSB-Platte	15 mm
Installationsraum ausgedämmt	40 mm
Innere Beplankung, Eiche	15 mm
Total	320 mm

Detail 1 | Flachdachabschluss + Fenstersturz

1:10



Geschossdecke:

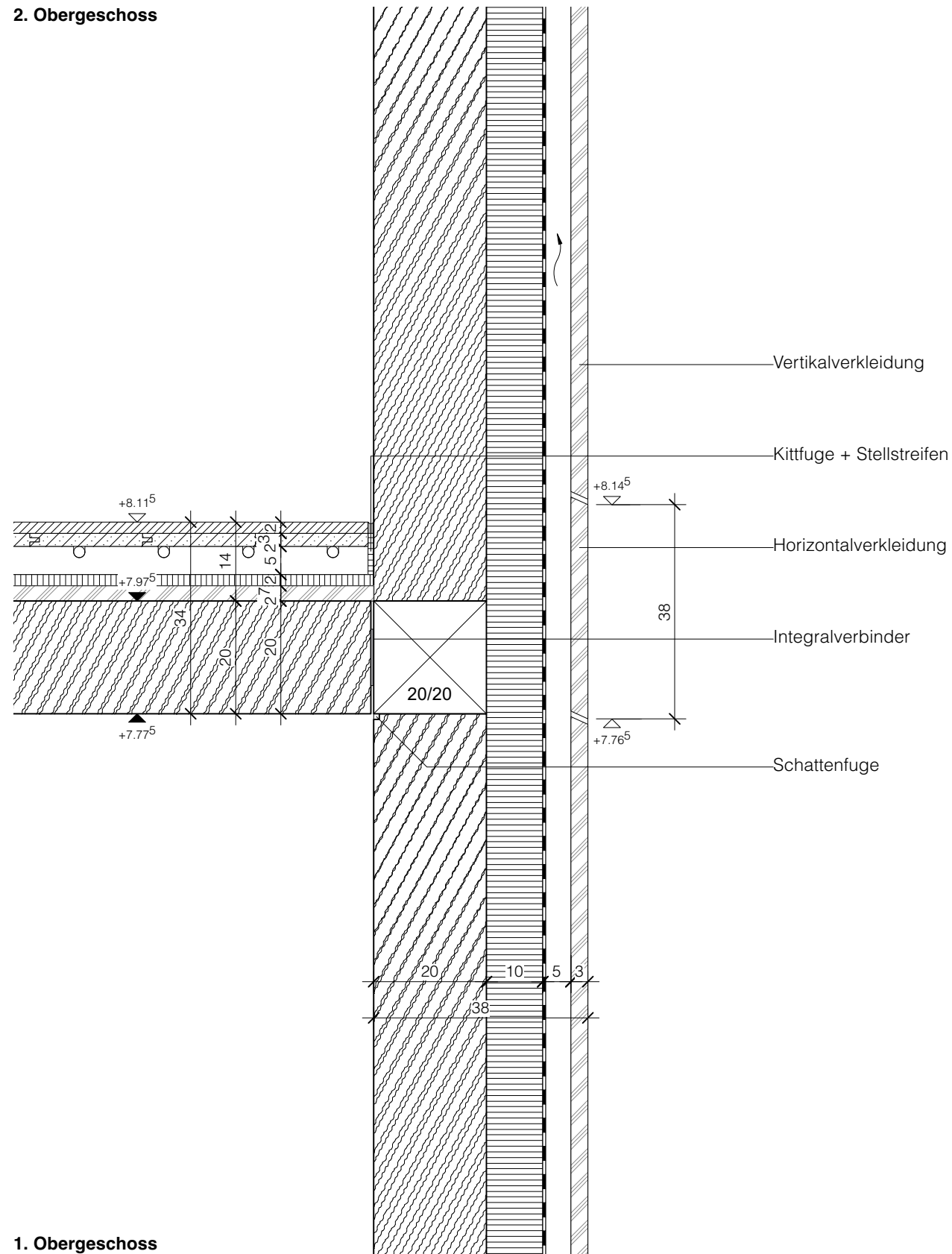
Parkett, Eiche	20 mm
Gipsfaser Estrichelement (Nutt + Kamm)	23 mm
Trockenheizboden	50 mm
Trittschalldämmung, Steinwolle	20 mm
Dreischichtplatte	27 mm
Wärmedämmung, Swisspor PUR Premium	40 mm
Beplankung, Eiche	15 mm
Holzträger	200 mm
Total	290 mm

Wandaufbau:

Äussere Schalung liegend, Eiche	20 mm
Hinterlüftung, Lattung vertikal	30 mm
Windpapier	-
Lattung gekreuzt, Glaswolle	200 mm
OSB-Platte	15 mm
Installationsraum ausgedämmt	40 mm
Innere Beplankung, Eiche	15 mm
Total	320 mm

Axonometrie Detail 2 | Bodenanschluss+Fensterbrüstung 1:10

2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

Geschosdecke:

Parkett, Eiche	20 mm
Gipsfaser Estrichelement (Nutt + Kamm)	23 mm
Trockenheizboden	50 mm
Trittschalldämmung, Steinwolle	20 mm
Dreischichtplatte	27 mm
Holzträger	200 mm
Total	290 mm

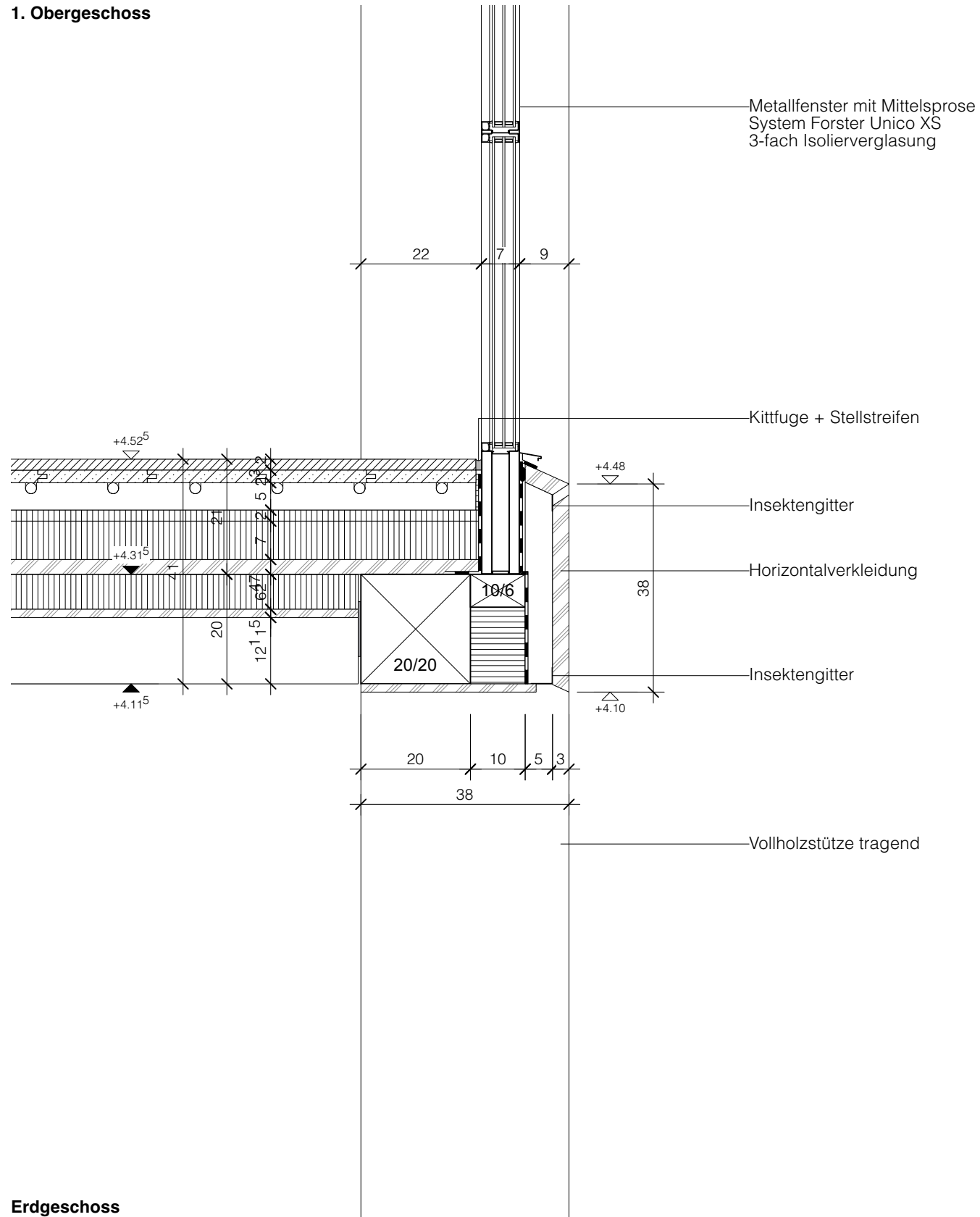
Aufbau Stütze:

Stütze Massivholz	200 mm
Wärmedämmung, Glaswolle	100 mm
Windpapier	-
Hinterlüftung	50 mm
Beplankung stehend, durch horizontale Beplankung unterbrochen	30 mm
Total	380 mm

Detail 3 | Stützenschnitt

1:10

1. Obergeschoss



Erdgeschoss

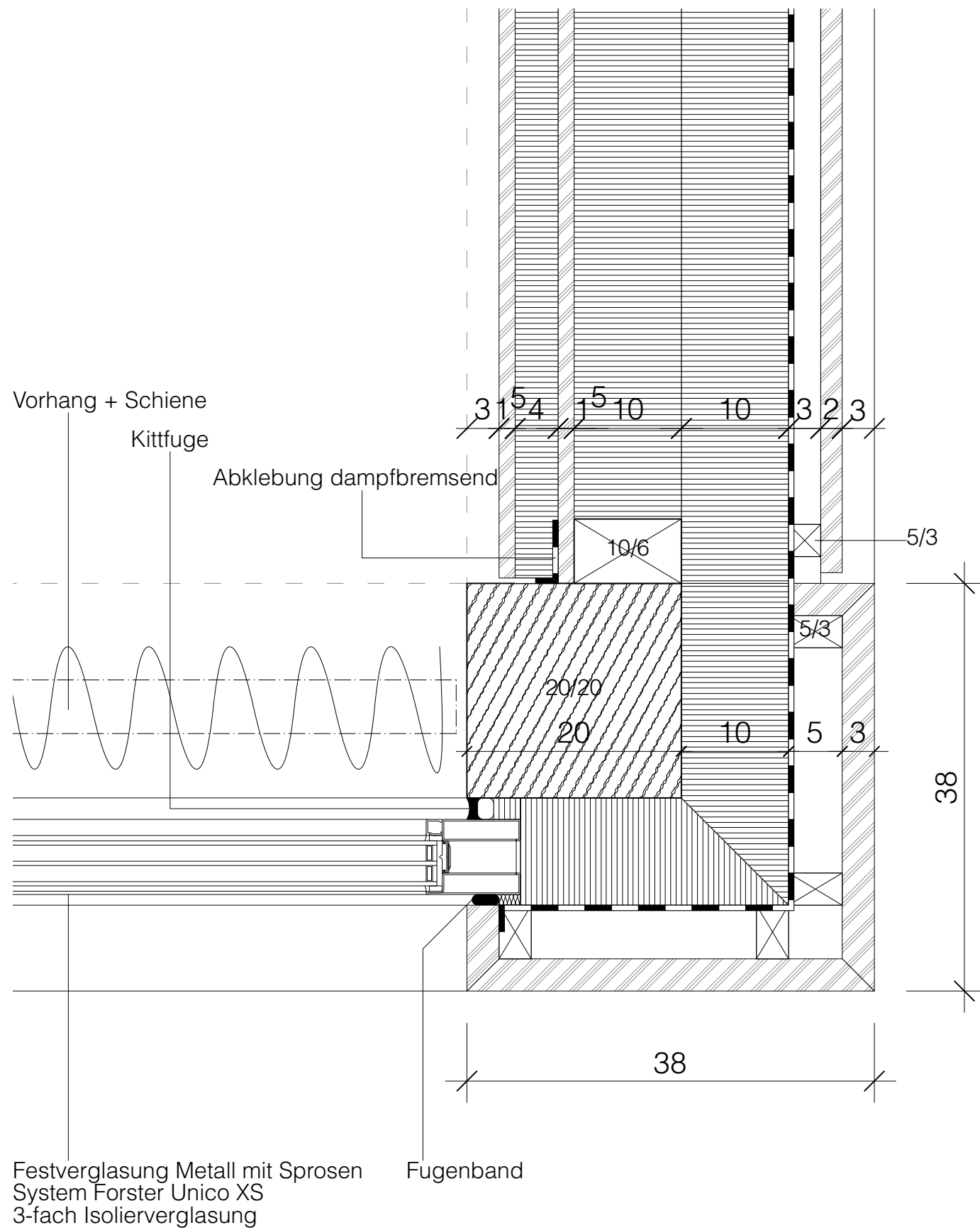
Geschosdecke:

Parkett, Eiche	20 mm
Unterlagsboden, 3 x Gipskartonplatten	24 mm
Trittschalldämmung, Steinwolle	20 mm
Wärmedämmung, Swisspor PUR Premium	110 mm
Dreischichtplatte	27 mm
Wärmedämmung, Swisspor PUR Premium	40 mm
Beplankung, Eiche	15 mm
Holzträger	200 mm

Total 400 mm

Detail 4 | Fensteranschluss Schwelle

1:10



Wandaufbau:

Äussere Schalung liegend, Eiche	20 mm
Hinterlüftung, Lattung vertikal	30 mm
Windpapier	-
Lattung gekreuzt, Glaswolle	200 mm
OSB-Platte	15 mm
Installationsraum ausgedämmt	40 mm
Innere Beplankung, Eiche	15 mm

Total 320 mm

Aufbau Stütze:

Stütze Massivholz	200 mm
Wärmedämmung, Glaswolle	100 mm
Windpapier	-
Hinterlüftung	50 mm
Beplankung stehend, durch horizontale	30 mm
Beplankung unterbrochen	

Total 380 mm

Detail 6 | Stützenanschluss im GR

1:5



architektur.konstruieren

Eva Ming